

GESCHÄFTS- BERICHT

ANNUAL REPORT



KENNZAHLEN KEYFACTS 2021

__ 300 Mitgliedsfirmen 300 member companies

__ 500 insgesamt betreute Unternehmen 500 overall co-managed companies

__ 4,1 Mrd. Euro Gesamtumsatz 4.1 bn. euro turnover

__ 14,7% Umsatzsteigerung (gegenüber 2020)
14.7% increase of turnover (compared to 2020)

__ 14.245 Beschäftigte per 31.12.2021 (+2,7% im Vergleich zum Vorjahr)
14.245 employees on 31.12.2021 (+2.7% compared to previous year)

__ 1,0 Mrd. Euro Exporte (-2,0%) 1.0 bn. euro exports (-2.0%)

__ 1,2 Mrd. Euro Importe (+16,1%) 1.2 bn. euro imports (+16.1%)

__ 25,2% Exportanteil am Gesamtumsatz
25.2% export share of the overall turnover

__ 1,8% Anteil an abgesetzter Industrieproduktion
1.8% share of sold industrial production

__ 1,0% Anteil am BIP 1.0% share of GDP



AUS GRÜNDEN DER LEICHTEREN LESBARKEIT
wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher
und weiblicher Sprachformen verzichtet.



Robert SCHMID
Fachverbandsobmann



Andreas PFEILER
Fachverbandsgeschäftsführer

Sehr geehrte Mitglieder, geschätzte Leserinnen und Leser!

Das vergangene Jahr war weitgehend von der immer noch anhaltenden Pandemie geprägt. Während im Jahr 2020 der Frühjahrs- und Herbst-Lockdown für eine teilweise stark volatile Nachfrage verantwortlich war und dies vielerorts wiederholt für Verunsicherung sorgte, war das vergangene Jahr 2021 auch von vielen Aufholeffekten gekennzeichnet.

Die Investitionsprämie sollte einen schon lange nicht mehr dagewesenen Boost in allen Bereichen der Industrie auslösen und die aufgrund anhaltender Niedrigzinspolitik verstärkte Kapitalflucht in den Wohnbau sorgte zusätzlich für Engpässe am Markt. Zusätzlich trugen die veränderten Lieferketten nach der Pandemie dazu bei, dass zu importierende Rohstoffe und Vorprodukte Preisanstiege verzeichneten, wie es sie lange nicht gab. Alles in allem kein optimaler Mix für Planbarkeit. Sich ständig stark verändernde Preise, gepaart mit zusätzlicher erhöhter Nachfrage und dem nach wie vor anhaltenden Fachkräftemangel, sorgte für eine schon lange nicht mehr dagewesene Verknappung am Markt und trieb die Baukosten insgesamt in noch nie dagewesene Höhen. Als dann gegen Jahresende das Ausmaß der laufend steigenden Energiepreise klar wurde, war die anfängliche Freude über den guten Neustart nach der Pandemiephase dahin.

Leider müssen wir dadurch erneut feststellen, dass der Krisenmodus nicht vorbei ist. Im Gegenteil - wir befinden uns weiterhin mitten in einer Krise und deren Bewältigung. Die Abhängigkeit unserer Gesellschaft von

importierter Energie ist uns schmerzlich vor Augen geführt worden und sorgt keinesfalls für anhaltende Stabilität und Planbarkeit. Es gilt nun täglich, noch mehr als zuvor, das Beste aus einer Situation herauszuholen, die man schwer ändern kann.

Der vorliegende Jahresbericht soll Ihnen, sehr geehrte Leserschaft, aber auch aufzeigen, welche Aufgaben wir im Gleichklang von uns Unternehmervertretern mit dem Fachverbandsbüro im Sinne unserer Branchen bearbeiten. Viele Themen prasseln täglich auf die Experten im Fachverband herein, viele negative Auswirkungen können bereits im Vorfeld durch rasches und gemeinsames Handeln verhindert werden und viele wichtige Informationen werden an uns Unternehmer weitergegeben. Der Fachverband ist als offene und gemeinsame Plattform zu verstehen, die wir mitgestalten müssen, um etwas zu erreichen. Gerade in derart instabilen Zeiten ist das Bündeln von Informationen und gemeinsamer Interessen wichtiger denn je. Wir laden Sie daher herzlich ein, auch Teil dieses Netzwerks zu sein. Spätestens am 30.8.2022 haben Sie im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung auch wieder persönlich die Gelegenheit sich von den Leistungen unserer gemeinsamen Plattform zu überzeugen.

Wir danken an dieser Stelle den zahlreichen Mitstreitern in den Gremien unseres Fachverbands und laden alle Mitglieder herzlich ein, sich auch aktiv einzubringen. —

— **Alles Gute und viel Erfolg!** —

FACHVERBANDSTEAM

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



DI DR. TECHN.
ANDREAS PFEILER
DW 3532

- __Geschäftsführung
- __Strategische Ausrichtung
- __Finanzen
- __Lohn- und Sozialpolitik
- __Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik
- __Forschung & Entwicklung
- __Öffentlichkeitsarbeit



DI DR. TECHN.
CLEMENS HECHT
DW 5058

- __Technik, thermische Sanierung
 - __Aus- und Weiterbildung
 - __Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
 - __Nat. und europ. Normungswesen
 - __Nat. und int. Kooperationen
- BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**
- __Putz-Mörtel inkl. TUK
 - __Estrich (ARGE)
 - __Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (ARGE)
 - __Fachvereinigung Mineralwolleindustrie (ARGE)
 - __Österreichische Fachvereinigung Polystyrol-Extruderschäum



MAG. RER. NAT.
CORNELYA VAQUETTE
DW 3537

- __Umwelt (Luft, Chemie, Lärm)
 - __Klima & Energie
 - __Industrieemissionen & BAT
 - __Sustainable Finance
 - __Anlagenrecht
 - __Technischer Arbeitnehmerschutz
- BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**
- __Feinkeramik
 - __Feuerfest
 - __Kalk
 - __Zement
 - __Ziegel- und -fertigteile

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



MAG. DR. IUR.
PETRA GRADISCHNIG
DW 3507

- __Umwelt (Abfall, Wasser, Boden, Natura 2000 / Biodiversität)
- __Transport/Verkehr, Infrastruktur
- __Wirtschaftskennzahlen
- __Öffentlichkeitsarbeit

BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- __Gips
- __Schleifmittel
- __Geschäftsführung Forum mineralische Rohstoffe (ARGE)
- __Vorstandsvorsitz Hauptstelle Grubenrettungs- und Gasschutzwesen (ARGE)



DI
DANIEL STEINER
DW 3528

- __Normenwesen
 - __Technik
- BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**
- __Forum mineralische Rohstoffe (ARGE)
 - __Güteschutzverband der österreichischen Kies-, Splitt- und Schotterwerke



MAG. IUR.
ROLAND ZIPFEL
DW 3515

- __Bautechnik- und -recht (Österreich und EU)
- __Normungswesen
- __Nachhaltigkeitsthemen
- __Forschung
- __Wohnbau
- __BAU!MASSIV!
- __Vorsitz CEN TC 350, WG 5

BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- __Beton- und -fertigteileindustrie

FACHVERBANDSTEAM

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



MAG.IUR.
KATHRIN DESCH
DW 3356

__Arbeits- und Sozialrecht
__Kollektivverträge
__Ausbildung



EVELIN PAST
DW 3530

Forum mineralische Rohstoffe:
__Öffentlichkeitsarbeit
__Marketing
__Digitale Plattformen



ELISABETH STEFLICEK
DW 3532

__Assistenz Geschäftsführung
__Terminverwaltung
__Arbeitsrechtsadministration (KVV, AGA)

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



MAG.IUR.
LUKAS SCHERZER
DW 3534

__Rohstoffpolitik & Mineralrohstoffrecht
__Wirtschaftskammerrecht
__Öffentliches Recht/Verwaltungsrecht/Verfassungsrecht
__Öffentlichkeitsarbeit
__Montanuniversität & Rohstoff-HTL

BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN
__Transportbeton



MARTIN SUTRICH
DW 3529

__Assistenz Geschäftsführung
__Administration Finanzen
__Konjunkturerhebung



SARAH KASSIS
DW 3730

__Assistenz
__Sitzungsorganisation



SUSANNE SCHWARZMANN
DW 3533

Forum mineralische Rohstoffe:
__Assistenz



BENJAMIN MARKL
DW 3535

__Lehrling

FIT FOR 55 PAKET

Basierend auf den Zielen des European Green Deal hat die Europäische Kommission (KOM) im Juli 2021 das „Fit for 55“-Paket veröffentlicht. Es handelt sich dabei um das bislang größte Legislativpaket in der Geschichte der KOM, welches das Ziel hat, die Treibhausgasemissionen der EU bis zum Jahr 2030 um 55% zu senken. Dementsprechend groß werden auch die Veränderungen sein, die das Gesetzespaket vor allem für die Wirtschaft mit sich bringt. Das Paket enthält folgende 13 Legislativvorschläge, davon 8 Überarbeitungen bereits bestehender Gesetzestexte und 5 komplett neue Gesetze:

- __ Reform des EU-Emissionshandelssystems (EU ETS)
- __ Schaffung eines CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM)
- __ Überprüfung der Lastenteilungsverordnung (ESR)
- __ Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED)
- __ Änderung der Energieeffizienzrichtlinie (EED)
- __ Änderung der Energiebesteuerungsrichtlinie (ETD)
- __ ReFuelEU Aviation – nachhaltige Flugkraftstoffe
- __ FuelEU Maritime – grüner europäischer Meeresraum
- __ Überarbeitung der Richtlinie über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe
- __ Änderung der Verordnung zur Festlegung von CO₂-Emissionsnormen für Pkw und Nutzfahrzeuge
- __ Überarbeitung der Verordnung über die Einbeziehung von

Treibhausgasemissionen und -abbau aus Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (LULUCF)

- __ Sozialfonds für Klimaschutz
- __ Neue Europäische Waldstrategie für 2030

Weitere Vorschläge wurden kurz vor Weihnachten 2021 vorgelegt: dazu gehören die Überarbeitung der Gebäudeenergieeffizienz-Richtlinie (EPBD) sowie des dritten Energiepakets für Gas und die Mitteilung zu den nachhaltigen Kohlenstoff-Kreisläufen.

Das übergeordnete Ziel dieser Überarbeitungen ist die Verschärfung sämtlicher Ziele und Zielpfade, um 2030 mindestens 55% CO₂-Reduktion zu erreichen. Dieser Meilenstein ist insofern wichtig, als die Klimaneutralität des europäischen Kontinents nur dann erreicht wird, wenn bereits heute die Weichen dahin gelegt werden. Ging man bis vor kurzem noch von einer Reduktion der Treibhausgase von 80-95% aus, sind jetzt 100% Pflicht, flankiert von einem CO₂-Senken-Aufbau. Dieser Aufbau soll letztendlich verbleibendes CO₂ aus Prozessemissionen abscheiden und speichern, wobei sogar eine negative Emissionssituation erreicht werden soll.

Bisher wurden vom Europäischen Emissionshandel rund 11.000 Anlagen im Energiesektor, in der Industrie sowie in der gewerblichen Luftfahrt innerhalb des EWR (Intra-EU-Flüge) abgedeckt. Das derzeitige System deckt rund 40% der gesamten Treibhausgasemissionen der EU ab, die restlichen 60% fallen unter die Lastenteilungsverordnung (Non-ETS, Effort Sharing). Der überarbeitete Legislativvorschlag sieht

die Einbeziehung des Seeverkehrssektors sowie die Einrichtung eines separaten ETS für die Abdeckung von Emissionen aus Gebäuden und dem Straßenverkehr vor, indem das neue ETS-Ziel eine Reduktion von 61% statt wie bisher 43% (vs. 2005) vorgesehen wird. Gleichzeitig mit der Einführung

eines neuen Systems, bekannt geworden unter der Abkürzung CBAM (= Carbon Border Adjustment Mechanism), werden die Gratzuteilungen für einzelne Sektoren, die dem CBAM unterworfen sind, auslaufen. Seither tobt ein erbitterter Streit zwischen den Vertretern der KOM und der dem ETS unterliegenden Wirtschaft um den Erhalt der Gratzuteilung und damit um den Schutz vor einer Verlagerung der Industrie an andere nicht-europäische Standorte.

**__ Das übergeordnete Ziel:
Eine CO₂-Reduktion von
mindestens 55% bis 2030 __**

___Technische und realwirtschaftliche Gegebenheiten müssen endlich anerkannt werden___

Um die potenziellen sozialen Auswirkungen des neuen ETS zu bewältigen und unverhältnismäßige Preiserhöhungen für die am stärksten gefährdeten Haushalte zu vermeiden (die aus weitergegebenen Kosten und damit höheren Brennstoffpreisen oder Heizkosten resultieren), schlägt die KOM die Schaffung eines neuen Sozialfonds für Klimaschutz vor, der teilweise aus den Einnahmen des neuen ETS finanziert werden sollte. Dieser ist angesichts der explodierenden Energiepreise seit dem letzten Herbst absolut notwendig. Der vorherrschende Krieg in der Ukraine hat eine Entspannung in weite Ferne gerückt.

Ebenfalls in Bearbeitung sind die Richtlinien zur Energieeffizienz und zum Ausbau der Erneuerbaren Energien. Auch hier werden die Ziele drastisch gesenkt und die Vorschriften ausgeweitet. In beiden Richtlinien gibt es Bestimmungen, die den Gebäudesektor betreffen, obwohl sich eine eigene Richtlinie mit der Performance von neuen oder renovierten Gebäuden beschäftigt. Die Besteuerung von CO₂ im Sektor Gebäude, der in der EU für 36% der Emissionen verantwortlich ist, wird über das bereits erwähnte neue ETS abgewickelt.

Die Aussichten auf eine Mäßigung der Regulationswut auf europäischer Ebene sind längst zu Grabe getragen, obwohl seit

Jahren auf die bisherigen Zielkonflikte zwischen den Regelwerken hingewiesen wird. Dieses Auseinanderklaffen zwischen der Anforderung, beispielsweise im Klimaschutz und jener der Energieeffizienz, lässt sich politisch nicht überbrücken. Technische und realwirtschaftliche Gegebenheiten müssen endlich anerkannt werden, ohne dass die Industrie als Verhinderer oder Bremsen abgestempelt wird. Die Kostenentwicklung in einigen Sektoren wirft mittlerweile dringende soziale Fragen auf, die in ihrem Ausmaß nie aufgefangen werden können.

FIT FOR 55 PACKAGE

In July 2021 the European Commission (COM) presented a full package of legislation ready for review in order to adapt the regulations to the new 55% CO₂ reduction target. The main trajectory goes to tighten the targets until 2030 to be prepared for a full decarbonised continent in 2050. A intensive discussion has started over the need to phase out free allocation under the ETS while introducing a new system called carbon border adjustment mechanism. Renewable energy and energy efficiency regulations are reviewed as well, making compliance for several sectors almost impossible due to conflict of targets. Costs are exploding not only for industry and raise the social dilemma of climate protection. _____





EAG UND GRÜNES GAS

Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) wurde endlich im Juli 2021 im Parlament beschlossen. Der Entstehungsprozess war mehr als langwierig, da es nicht nur um die Abstimmung technischer und organisatorischer Fragestellungen ging, sondern es in erster Linie ein politischer Prozess war. Die Frage, die sich angesichts des Kriegs in der Ukraine stellt, war und ist, in welcher Form Österreich sich durch den Ausbau von erneuerbaren Energien komplett auf nicht-fossile Energieformen umstellen kann. Diesbezüglich gehen die wissenschaftlichen Meinungen auseinander, auch wenn sich alle Akteure – und besonders die Industrie – zur Energiewende bekennen.

Das EAG stellt das bisherige, im Ökostromgesetz geregelte, Fördersystem vollständig um. Wo bisher fixe Einspeisetarife eine Annäherung an den Markt nahezu vollständig verhindert haben, sollen nun Investitionszuschüsse und variierende Marktprämien (zusätzlich zum aktuellen Marktpreis) für mehr Wettbewerb sorgen. Unterstützt werden soll damit der Ausbau von zusätzlichen 27 TWh erneuerbarer Energie: das entspricht etwa 50% der bestehende Ökostromleistung von ca. 55 TWh. Je nach Technologie sollen folgende Kapazitäten bis 2030 zur Verfügung stehen:

__ 11 TWh Photovoltaik

__ 10 TWh Windkraft

__ 5 TWh Wasserkraft

__ 1 TWh Biomasse

Was sich nicht ändert, ist die Mittelaufbringung der Prämien und Zuschüsse. Diese Gelder sollen unverändert beim Stromkunden, also den Haushalten und der Wirtschaft, eingehoben werden.

Neu ist hingegen die Entwicklung dezentraler Energiegemeinschaften, wie sie in der EU-Erneuerbaren-Energien-Richtlinie vorgesehen sind:

Die Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften führen die lokale erneuerbare Energieversorgung mit Stromverbrauchern zusammen. Es gibt dafür großzügige Erleichterungen bei Abgaben und Tarifen, um den Einstieg zu erleichtern. Bürgerenergiegemeinschaften wiederum sollen rechnerische, virtuelle Gemeinschaften darstellen, die nicht örtlich gebunden sind.

Ein für die Industrie wichtiger Aspekt der neuen heimischen Energieversorgung mit erneuerbaren Energien ist der Ausbau des Anteils an grünem Gas (GG) im österreichischen Gasnetz bis 2030. Die derzeit 1 TWh soll auf 5 TWh erhöht werden. Das Gesetzespaket regelt die Voraussetzungen für und die Förderung der

Erzeugung und Gewinnung von Gas aus erneuerbaren Quellen sowie die Erzeugung von Wasserstoff, der aus Energie aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen wird. Das Modell des Bundesministeriums für Klimaschutz, in Form eines Quoten-systems, soll eine jährliche Steigerung des an Endkunden gelieferten GG von 0,7% sicherstellen. Klar ist, dass GG als wertvoller Energieträger Hochtemperaturprozessen in der Industrie zur Verfügung stehen soll. Die breite Finanzierung von GG wurde gesichert, offen sind weiterhin die Modalitäten nach denen diese Schiene entwickelt werden soll. Auch Wasserstoff-Anlagen mit einer Mindestleistung von 0,5 MW und einer Höchstleistung von unter 1 MW können gefördert werden.

RENEWABLE ENERGIES REGULATION

The austrian renewable energy law was finally adopted in July 2021. The political process was difficult as there is disagreement between stakeholders on what way the energy transition shall be settled. An additional 27 TWh of renewables is planned until 2030. The incentives will be market driven fees and state aid for investments. Renewable gases and hydrogen will be considered in an adjusted program, targeting a capacity of 5 TWh. Unfortunately no concrete regulation has been released on the development of renewable gases so far. —

KARBONATISIERUNG

Wer kennt sie nicht, die Schlagwörter zum Klimawandel. Allgegenwärtig sind hier CO₂, Treibhausgase und Kohlenstoff. Tatsache ist, dass wir hinsichtlich Kohlenstoffdioxid (CO₂) zwar wissen, wie und in welchen Mengen es ausgestoßen wird, aber noch viel zu wenig Bewusstsein entwickelt haben, dass es Kreisläufe gibt, deren Berücksichtigung eine wesentliche Verringerung der CO₂-Emissionen europaweit und weltweit herbeiführen könnten. Die Rede ist hier von der Karbonatisierung von Kalk (CaCO₃) in den unterschiedlichsten Anwendungen. Kalk ist ein Produkt, das überall in unserem Alltag zum Einsatz kommt, was wir aber meist nicht wissen. Er kommt bei zahlreichen industriellen Verfahren zum Einsatz, zum Beispiel in der Stahlproduktion, im Baugewerbe, der Lebensmittelindustrie und der Landwirtschaft, aber auch im Umweltschutz.

Die Kalkproduktion ist ein CO₂-intensiver Prozess, da dabei aus dem Kalkstein sogenanntes prozess- oder rohstoffbedingtes CO₂ freigesetzt wird. Während die durch Verbrennung erzeugten Emissionen durch einen Wechsel zu CO₂-neutralen Energiequellen weitestgehend reduziert werden können, ist das bei den prozessbedingten Emissionen nicht möglich. Wie reduziert eine Industriebranche also Emissionen, die per se

nicht vermeidbar sind?

Durch den natürlichen Prozess der CO₂-Wiederaufnahme wird Kalk in seinem Lebenszyklus erneut in Kalkstein umgewandelt. Diesen Vorgang bezeichnet man als Karbonatisierung (oder Mineralisierung durch Karbonatisierung). Kalk ist somit als natürliche Kohlenstoffsенke anzusehen, da über konkrete Zeitspannen hinweg eine messbare Einbindung von CO₂ aus der Luft in die verschiedenen Produkte, in denen Kalk eingesetzt wird, nachzuweisen ist. Zu diesem Ergebnis kam die Universität Mailand „Politecnico di Milano (PoliMi)“, die 2018 mit einer Literaturstudie beauftragt wurde, in der wissenschaftlich geprüfte Veröffentlichungen über die Karbonatisierung von Kalk ausgewertet wurden: die Menge an CO₂, die durch Kalk bei seinen unterschiedlichen Anwendungen wieder gebunden wird, beträgt durchschnittlich 33%.

Die Europäische Kommission hat die Zeichen der Zeit erkannt und bereits 2021 eine umfassende Studie mit dem Titel „Certification of carbon removals“ unter anderem beim österreichischen Umweltbundesamt in Auftrag gegeben, die im Wesentlichen den Status Quo der existierenden Lösungen

zur Abscheidung und Speicherung von CO₂ mittels natürlicher Systeme („nature-based solutions“) und technischer Systeme („technology-based solutions“) darstellt. Erfasst wird das Potential der einzelnen Lösungen, CO₂ abzuscheiden, zu binden, dauerhaft zu speichern oder es zu verwerten. Weiters wird analysiert, inwieweit diese Lösungen in ein Zertifizierungssystem eingebunden werden können. Die eingangs genannte Karbonatisierung wird als eine von mehreren Möglichkeiten der CO₂-Einbindung in Baustoffen erwähnt.

CARBONATION

The reintegration of CO₂ emitted during the calcination (burning) process of limestone is still not well accepted by a broader public. This carbon cycle is called carbonation. A big study conducted by the University of Milan shows that up to 33% of CO₂ can be captured by lime in different uses (e.g. in mortars, cement, building elements). The European Commission is preparing a certification system for carbon removals and ordered a study to assess nature-based solutions as well as technology-based solutions and their storage potential. —

MASTERPLAN ROHSTOFFE

2030

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) hat am 15.12.2021 den „Masterplan Rohstoffe 2030“ veröffentlicht, in dem Baurohstoffe, Industrieminerale, Metalle und Energieträger sowie die aus Energieträgern produzierten Kunststoffe behandelt werden. Zahlreiche Unternehmensvertreter und das FV-Büro haben sich in diversen Workshops des BMLRT an der Erarbeitung des Masterplans maßgeblich beteiligt.

Der Masterplan basiert auf einem 3-Säulen-Modell: 1. Versorgung aus heimischen Quellen; 2. Versorgung aus internationalen Zulieferquellen; 3. Smart Production, Kreislaufwirtschaft sowie neue wertschöpfende Technologien und Produkte.

Dieses Kerngerüst wird von Querschnittsthemen (Akzeptanz und Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Automatisierung in Industrie und Verwaltung, Forschung und Entwicklung, Bildung und Ausbildung sowie Dialog, Foresight Policy und umfangreiche Umfeldanalyse) begleitet, die alle Säulen umfassen.

Zwei Maßnahmenpakete umfassen die Politikbereiche Industrie- und Wirtschaftspolitik, Umweltpolitik, Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiepolitik, Außenwirtschaft sowie Sicherheit und Verteidigung. Im Annex 1 sind Maßnahmen dar-

gestellt, die unmittelbar in Angriff genommen werden können. Deren Umsetzung liegt größtenteils in der Verantwortung des BMLRT. Annex 2 umfasst sämtliche Maßnahmen.

Für Baurohstoffe sind u.a. folgende spezifische Maßnahmen vorgesehen:

__ Durch raumordnerische Instrumente ist der langfristige Zugang zu Lagerstätten mineralischer Rohstoffe zu sichern. Hierfür können die Ergebnisse des Österreichischen Rohstoffplans als Planungsgrundlage herangezogen werden. Mögliche Umsetzungsschritte sind in einem Dialog mit den Bundesländern zu betrachten.

__ Zur Verringerung von verkehrsbedingten Emissionen und straßengebundenen Transportleistungen ist die Erhöhung des höchst zulässigen Gesamtgewichts für LKWs mit schweren Aufbauten, unter Beibehaltung der geltenden Achslasten analog zu den bestehenden Ausnahmen für andere schwere Aufbauten (§ 4 Abs. 7b KFG) anzustreben.

__ Wertstoffhaltige Materialien sind einer möglichst hochwertigen Wiederverwertung zuzuführen. Dies bedeutet beispielsweise, dass eine höherwertige Nutzung einer Verwertung in Form von Massenausgleich vorzuziehen ist. Die rechtlichen Rahmenbedingungen in den relevanten Materiengesetzen sind zur nachhaltigen Nutzung von Ressourcen (z.B. Tunnelausbruch) zu optimieren. Eine vertiefte Diskussion über kon-

krete Verwertungsmöglichkeiten einzelner Sekundärrohstoffe einschließlich allfälliger Verwertungsquoten ist zu starten.

__ Zur Verringerung von Emissionen und Verkehrsbelastungen ist ein besserer Anschluss von Rohstofflagerstätten an das Verkehrsnetz sicherzustellen.

__ Eine Harmonisierung der unterschiedlichen länderspezifischen Regelungen betreffend die Landschafts(schutz-) und Naturschutzabgaben bei der Rohstoffgewinnung ist anzustreben. Mögliche Umsetzungsschritte sind in einem Dialog mit den Bundesländern zu betrachten.

__ Es wird angeregt, unbelasteten, verwertbaren Bodenaushub aus dem Abfallregime herauszunehmen (z.B. Aushubkies).

Für das Monitoring der Maßnahmen wird eine eigene Arbeitsgruppe Monitoring unter Mitwirkung des Fachverbands beauftragt, die den Prozess hinsichtlich methodischer, prozessualer und struktureller Aspekte begleiten soll.

MASTER PLAN RAW MATERIALS 2030

In December 2021 the Federal Ministry of Agriculture, Regions and Tourism published the "Master Plan Raw Materials 2030" which is based on 3 pillars: 1. supply from domestic sources; 2. supply from international supply sources, 3. smart production and circular economy. The association has contributed to specific measures for construction raw materials. —



BIODIVERSITÄT

STRATEGIE
ÖSTERREICH
2030+

Im Juli 2021 wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) nach langen Vorarbeiten und diversen Workshops unter Beteiligung des Fachverbands ein Entwurf der Biodiversitätsstrategie Österreich 2030+ zur Begutachtung vorgelegt.

Die allgemeinen Ziele für 2030 zur Erhaltung der Biodiversität in Österreich richten sich stark nach den Vorgaben der EU-Biodiversitätsstrategie, die im Mai 2020 veröffentlicht wurde.

Für das gesamte Bundesgebiet werden u.a. folgende Ziele für 2030 vorgeschlagen:

- __ Mindestens 30% der Landesfläche stehen unter Schutz, Schutzgebiets-Netzwerk ist repräsentativ und ökologisch gut vernetzt
- __ Mindestens 10% der Landesfläche (d.h. ein Drittel der geschützten Gebiete) stehen unter strengem Schutz
- __ Reduktion der täglichen Flächeninanspruchnahme auf weniger als 2,5 Hektar

Vorgesehen sind auch konkrete Maßnahmen zur Erreichung der 2030-Ziele für bestimmte Sektoren/Politikbereiche wie z.B. Raumordnung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Wasserwirtschaft und Fischerei, Tourismus und Freizeitnutzung, Industrie, Gewerbe, Handel und Konsum, Verkehr und Mobilität, Energie und Rohstoffgewinnung.

Für „Rohstoffgewinnung und Rohstoffproduktion“ waren sieben Maßnahmen vorgesehen, zu denen eine Stellungnahme an das Ministerium abgegeben wurde. In dem im Oktober 2021 vorgelegten überarbeiteten zweiten Entwurf der Strategie wurden die vom Fachverband kritisierten bzw. abgelehnten Punkte vollständig berücksichtigt.

Vorgesehene Maßnahmen für die Rohstoffgewinnung:

- __ Einbeziehung der Aspekte der Biodiversität bei der Ausarbeitung der integrierten Rohstoffstrategie
- __ Entwicklung eines Konzepts zur Optimierung ökologischer Maßnahmen zur Reduktion der Biodiversitätsbeeinträchtigung bei der Rohstoffgewinnung gemeinsam mit den betreffenden Wirtschaftszweigen (z.B. Sicherung von Lebensräumen für Brutvögel in Fels- und Steilwänden oder auf Kies- und Schotterflächen)
- __ Prüfung von rechtlichen Möglichkeiten sowie von naturschutzfachlichen Rahmenbedingungen für „Naturschutz auf Zeit“ (für Steinbrüche, Schottergruben, Bahndämme etc., die nicht genutzt werden), wobei sichergestellt werden muss, dass eine spätere Nutzung auf einer für die Rohstoffgewinnung genehmigten Fläche möglich bleibt
- __ Berücksichtigung der Biodiversität bei Rekultivierungs- und Renaturierungsmaßnahmen – vorzugsweise Verwendung von einheimischen, standortgerechten und klimawandel-

- resistenten Pflanzen
- __ Schaffung ökologisch hochwertiger Teilflächen nach Beendigung des Abbaus
- __ Einführung der Schotterabgabe bei landschaftsverbrauchenden Maßnahmen durch mineralische Rohstoffgewinnung in allen Ländern mit Zweckbindung, z.B. für Naturschutz- oder Landschaftspflegefonds

Bis Mai 2022 sollen die Diskussionen in der Biodiversitätskommission abgeschlossen sein und die Strategie veröffentlicht werden.

AUSTRIAN BIODIVERSITY STRATEGY 2030+

The draft of the Austrian Biodiversity Strategy 2030+ provides that 30% of the national territory should be “under protection” and at least 10% of that area should be “strict protection areas”. For the sector “raw material extraction and raw material production” various measures to preserve and improve biodiversity are foreseen. —

SANIERUNGSFÖRDERUNG & SANIERUNGSSCHECK

Eine Liste der relevanten Links befindet sich hier /
A list of relevant links is given here:

<http://qg.waermedaemmsysteme.at/de/c/f%C3%B6rderungen>

inkl. Ergänzung für Gemeinden.

Im Rahmen der Pressekonferenz zur Forcierung der Sanierungsrate am 22.11.2021 wurde ein Überblick über den Status der Förderungen gegeben. Eingeladen hatten das Klimaministerium und die Baustoffindustrie – ein symbolischer Hinweis dafür, dass das nationale Sanierungsziel nur gemeinsam und mit effektiven Maßnahmen erreicht werden kann.

Sanierungen im geförderten Bereich stagnieren auf niedrigem Niveau. Es zeigt sich, dass Fördern allein zu wenig ist, um bei der Wohnhaussanierung Fortschritte zu machen. Es brauche darüber hinaus bau- und wohnrechtliche Regelungen, noch mehr Fachkräfte für alle Sanierungsphasen und viel Kommunikation. Erreichte man im geförderten Bereich vor zehn Jahren Spitzenwerte von 40.000 umfassend sanierten Wohnungen, waren es 2018 nur noch 13.000 und auch 2020 nur unwesentlich mehr. Im gleichen Zeitraum verminderten sich die

geförderten Einzelmaßnahmen, wie zum Beispiel Fenster- oder Heizungstausch, von 50.000 auf 20.000. Insgesamt sank die Sanierungsförderung der Länder zwischen dem Höchstwert 2009 und dem Tiefstwert 2018 um mehr als zwei Drittel und legte seither nur geringfügig zu.

Auch die Zahl ungeförderter Generalsanierungen halbierte sich von jährlich 8.000 vor zehn Jahren auf zuletzt nur noch 4.000. Dafür entwickelten sich die Einzelbauteilsanierungen positiv – wurden Mitte der 2010er Jahre in rund 60.000 Wohnungen thermisch-energetische Einzelmaßnahmen durchgeführt, waren es zuletzt 110.000.

Im Rahmen des zweiten Energieeffizienzkongresses wurde durch das BMK hinsichtlich der Thematik Wärmestrategie über entsprechende Instrumente inklusive der aktuellen Förderprogramme zur thermischen Sanierung einschließlich „Raus aus Öl“ informiert. Letztere lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Wohnbauförderungen der Länder:

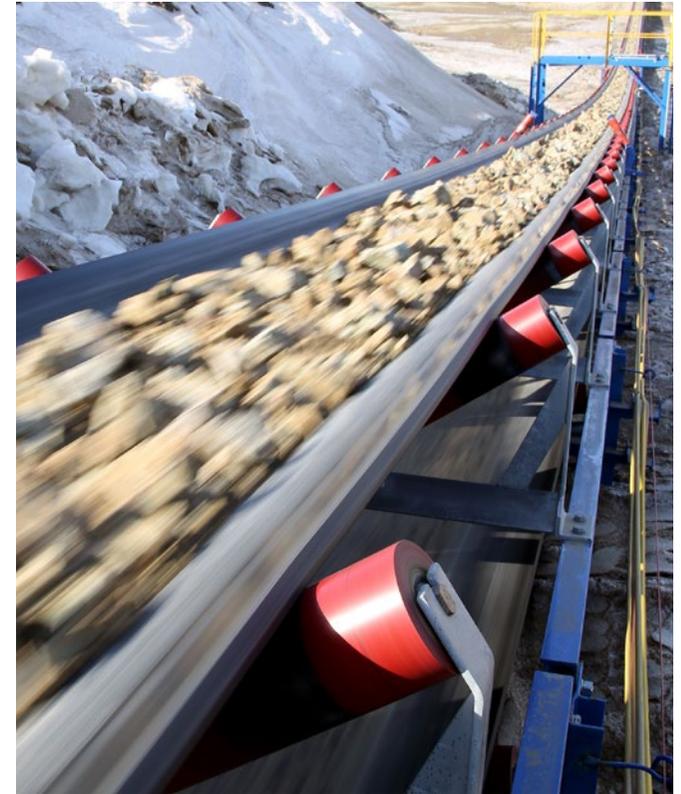
Sanierungsoffensive 2021/2022	EUR 650 Mio.
Erhöhung durch UFG-Novelle (ökosoziale Steuerreform) 2022	EUR 150 Mio.
Für einkommensschwache Haushalte 2022	EUR 140 Mio.
Budget 2023 bis 2025	EUR 190 Mio.
für einkommensschwache Haushalte	EUR 1,14 Mrd.
Budget 2023 bis 2025	EUR 1,14 Mrd.

Das entspricht einer Gesamtsumme an Förderungen des Bundes von EUR 2,27 Mrd. für den Zeitraum 2021 bis 2025.

REDEVELOPMENT FUNDING AND REDEVELOPMENT CHECK

Different funding schemes for thermal renovation are existing in Austria. The actual main popular one is the so called "Sanierungsoffensive" by the federal government. All federal fundings corresponds to a total of EUR 2.27 billion for the period 2021 to 2025. _____

FORSCHUNG & TECHNİK MIN. BAUSTOFFE



STIFTUNGSPROFESSUR „NACHHALTIGES BAUEN“

Die vom Fachverband unterstützte Stiftungsprofessur wurde von der TU Graz im April 2021 ausgeschrieben. Mit dieser neuen Professur soll eine zentrale Anlaufstelle an der TU Graz zur Bündelung der interdisziplinären Forschungsaktivitäten zur Nachhaltigkeit und den Folgen des Klimawandels in der Bau- und Immobilienwirtschaft geschaffen werden. Im Zuge der internationalen Ausschreibung bewarben sich zwei Kandidaten, von denen sich Alexander PASSER durchsetzte. Vor seiner Berufung wurden drei Gutachten internationaler Professoren aus dem Bereich Nachhaltigkeit eingeholt, die PASSER eine hervorragende Eignung für die Stiftungsprofessur attestierten.

Der mit 1.1.2022 neu berufene Professor Alexander PASSER wechselte mit seiner „Arbeitsgruppe nachhaltiges Bauen“ zum Institut für Tragwerksentwurf. Die bislang dislozierte Arbeitsgruppe ist nun sowohl inhaltlich als auch räumlich im Institut für Tragwerksentwurf eingebunden, wodurch sich weitere Synergieeffekte vor allem im Lehrbetrieb ergeben. Im April 2022 findet die erste Sitzung des Stiftungsbeirats an der TU Graz statt, in den drei Vertreter des Fachverbands entsendet werden, die auch Sitz und Stimme im „Research Center for Sustainability“ der TU Graz haben. Die Plattform „Technik & Forschung“ im Fachverband koordiniert die Forschungsthemen und Aktivitäten im Zusammenhang mit der Stiftungsprofessur. Folgende Themengruppen wurden als vorrangig identifiziert:

LCA-Modelle, EPD-Themen, Kreislaufwirtschaftsthemen, Kohlenstoffsенke und Substitutionspotenzial

ENDOWED PROFESSORSHIP “SUSTAINABLE CONSTRUCTION”

The professorship supported by the Austrian Association for Building Materials and Ceramic Industries is intended to create a central contact point at TU Graz for bundling interdisciplinary research activities on sustainability and the consequences of climate change in the construction sector. Alexander PASSER has been the new professor for sustainable construction at TU Graz since 01.01.2022. —



FORSCHUNG

FORSCHUNGSINITIATIVE ZUKUNFTSSICHERES BAUEN – BILANZ DER DRITTEN UMSETZUNGSPHASE

Mit den Projektergebnissen der dritten Phase der Forschungsinitiative „Zukunftssicheres Bauen“ von 2019 bis 2021 wurden nicht weniger als acht Projekte bzw. Projektbeteiligungen realisiert. Mit Hilfe der ÖGUT wurde ein Synthesebericht für die Veröffentlichung der Ergebnisse erstellt, welcher zugleich der umfangreichste im Vergleich aller bisherigen drei Forschungsphasen ist. Besonderer Dank gilt dem Fachverbandsausschuss Steine-Keramik, der die Mittel für diese Projekte zur Verfügung gestellt hat, sowie der „Plattform Technik & Forschung“, die unter dem Vorsitz von Martin LEITL die Projekte in Auftrag gegeben und begleitet hat.

In der aktuellen Berichtsphase sind drei Themenschwerpunkte der Projekte zu verzeichnen:

- 1) Bauweisen und Bauweisenvergleich – hier liegen die „Regionalstudie“ der mineralischen Baustoffproduktion, die Analyse der Waldstudie „Care for Paris“ und das Projektmonitoring „Netzflexibler Wohnbau mit Bauteilaktivierung“ in Sommerin vor.
- 2) Gebäudesimulation und Modellierung – hier wurden an

__Die Forschungsergebnisse 2019–2021 wurden am 21.4.2022 im Architekturzentrum Wien vorgestellt__

Modellgebäuden, am Maßstab des „Dualen Wegs“, die Endenergiebedarfsanforderungen nach der OIB-RL 6 verglichen und die Weiterentwicklung des Online-Tools „Thesim 3D“ unterstützt, mit dem das thermische Raumverhalten simuliert werden kann.

- 3) Methodische Ansätze für die Gebäude- und Baustoffbewertung – hierzu zählen die Begleitprojekte zur Methodentwicklung des „Product Environmental Footprints (PEF)“, des „Level(s)“-Gebäudebewertungssystems und die Software-Implementierung des „Ökoindex 3“ in der „Bilanzgrenze 3“.

Im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung am 21.4.2022 im Architekturzentrum Wien wurden die Forschungsergebnisse 2019 bis 2021 der interessierten Öffentlichkeit und der Fachpresse vorgestellt und anschließend auf der BAU!MASSIV! Homepage veröffentlicht. Wir danken unseren

Forschungspartnern für die gute Zusammenarbeit und für das Mitwirken an der Präsentationsveranstaltung:

- __ TU Graz, Arbeitsgruppe „Nachhaltiges Bauen“, Alexander PASSER
- __ Institute of Building Research & Innovation, Renate HAMMER und Peter HOLZER
- __ Architektur- und Bauforschung GesbR, Joachim NACKLER und Klaus KREČ
- __ IBO Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH, Bernhard LIPP und Softwareentwickler
- __ Institut STUDIA, Wolfgang BAASKE und Stefan KIRCHWEGER

RESEARCH

With the results of the third phase of the research initiative “Future-proof construction” from 2019 to 2021, no less than 8 projects were realized on the topics of construction methods and comparison of construction methods, building simulation and modelling, methodological approaches for building and building material assessment. _____

ABFALLRECHT

___ mit Kreislaufwirtschaft ___

KREISLAUFWIRTSCHAFTSSTRATEGIE ÖSTERREICH

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) hat im Dezember 2021 den Entwurf der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie „Österreich auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zirkulären Gesellschaft“ zur Begutachtung veröffentlicht.

Mit der Strategie sollen vier Ziele verfolgt werden:

Ziel 1: Reduktion des inländischen Ressourcenverbrauchs:

- ___ Inländischen Materialverbrauch bis 2030 um 25% senken
- ___ Nachhaltigen inländischen Materialverbrauch von sieben Tonnen pro Kopf und Jahr bis 2050 erreichen

Ziel 2: Steigerung der Ressourceneffizienz der österreichischen Wirtschaft:

- ___ Ressourceneffizienz der österreichischen Wirtschaft bis 2030 um 50% steigern

Ziel 3: Steigerung der Nutzungsrate wiederverwendbarer Stoffe bis 2030 um 35% (Basisjahr 2020)

Ziel 4: Reduzierung des Materialverbrauchs im privaten Konsum bis 2030 um 10%

Festgelegt werden verschiedene Schwerpunktbereiche – u.a. Bauwirtschaft und bauliche Infrastruktur, Mobilität, Abfall-

management – in denen die Ziele, die erreicht werden sollen, und die Maßnahmen, die prioritär zur Zielerreichung umgesetzt werden sollen, formuliert werden.

Der Fachverband hat insbesondere zu den Themen Herstellung und Einsatz hochwertiger Sekundärrohstoffe, Festlegung von Rezyklat-Einsatzquoten und Besserstellung von Holz eine kritische Stellungnahme abgegeben sowie die Aufnahme eines Schwerpunkts zur „Kreislaufführung von industriellem CO₂“ gefordert.

AWG-NOVELLE KREISLAUFWIRTSCHAFT

Am 10.12.2021 wurde eine Änderung des Abfallwirtschaftsgesetzes – die AWG-Novelle Kreislaufwirtschaft – im Bundesgesetzblatt BGBl I 200/2021 veröffentlicht. Mit der Novelle wurden die Änderungen der EU-Abfallrahmenrichtlinie in der Fassung des Kreislaufwirtschaftspakets 2018 (EU 2018/851) und die Einwegkunststoff-Richtlinie (EU 2019/904) in nationales Recht umgesetzt.

Zentrale Änderungen:

- ___ Neue Begriffsdefinitionen – u.a. für Siedlungsabfälle, nicht

gefährliche Abfälle, Bau- und Abbruchabfälle, Bioabfälle, Lebensmittelabfälle (= Übernahme europarechtlich geprägter Begriffe)

- ___ Vorgaben zu Recyclingzielen – u.a. für Siedlungsabfälle, mind. 65% bis 2035 (Das 70%-Ziel für Bau- und Abbruchabfälle wurde nicht geändert)

- ___ Vorgaben zur Abfalltrennung (Papier, Metall, Glas, Kunststoffe, Textilien, Bioabfälle) und zur Abfallvermeidung

- ___ Mindeststandards für Systeme der Herstellerverantwortung (Quote für Mehrwegverpackungen, Pfand auf Einweggetränkverpackungen aus Kunststoff oder Metall ab 2025)

- ___ Klarstellung zu Nebenprodukten und Abfallende (Abfallende tritt allerdings auch künftig erst mit erfolgter Substitution ein)

- ___ Inverkehrsetzungsverbot zahlreicher Einwegkunststoffartikel

- ___ Importverbot bestimmter Abfälle zur Deponierung

- ___ Verstärkte Abfalltransporte auf der Schiene

WASTE LEGISLATION

The Ministry of Environment published a draft for the Austrian Circular Economy Strategy. Potential for reducing resource consumption and increasing resource efficiency is seen in the field of construction industry and structural infrastructure, mobility, waste management.

With a revision of the Waste Management Act, the amendments of the EU Waste Framework Directive were transposed into national law. _____



QUARZFEINSTAUB

Bereits 2006 wurde zwischen der Europäischen Kommission (KOM) und den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden das NepSi-Abkommen abgeschlossen. NepSi steht für „European Network for Silica“ und behandelt den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer durch gute Handhabung und Verwendung von kristallinem Siliziumdioxid und Produkten, die dieses enthalten. Seither wird alle zwei Jahre eine europaweite Meldeerhebung bei den Betrieben, die dem Abkommen beigetreten sind, durchgeführt. Es hat sich eine umfangreiche Praxis bezüglich bester Methoden zur Vermeidung und Verminderung von Quarzfeinstaub und Maßnahmen zum Schutz der Arbeitnehmer an Arbeitsplätzen, bei denen ein Risiko der Exposition von Quarzfeinstaub besteht, entwickelt.

2018 gab es auf europäischer Ebene einen Schwerpunkt auf arbeitnehmerschutzrechtliche Themen. Dieser Fokus hat uns 2020 einen verschärften Grenzwert für Quarzfeinstaub im Arbeitnehmerschutz beschert. Der Grenzwert wurde in der Karzinogene-Richtlinie der EU KOM auf $0,1 \text{ mg/m}^3$ festgesetzt. Das war insofern besonders problematisch, da ein als krebserregend eingestuftes Stoff wesentlich strengeren Auflagen unterliegt als sonstige chemische Arbeitsstoffe. So ging auch

der österreichische Gesetzgeber auf Nummer sicher und setzte den Grenzwert auf $0,05 \text{ mg/m}^3$ herunter. Die Wirtschaft konnte glücklicherweise verhindern, dass alle Bestimmungen für krebserregende Stoffe auf Quarzfeinstaub angewandt wurden. So gelten beispielsweise eine Ausnahme für das Umluftverbot und ein Tagesmittelwert über acht Stunden.

Die Gesprächsbasis mit der zuständigen Behörde ist gut. Das Zentrale Arbeitsinspektorat (ZAI) informiert umfassend und hat seinen Kontrollschwerpunkt 2021 mit Präsentationen und Erklärungen gut vorbereitet und kommuniziert. Trotzdem wurden die Betriebe aufgefordert, ihre Arbeitsplätze zu evaluieren und Messungen vorzulegen. Einzelne Berufsgruppen organisieren sich jetzt, um Daten zusammenzutragen und eine Argumentationsgrundlage für die Inspektionen des ZAI zu erarbeiten.

Auch 2022 wird wieder eine NepSi-Datenerhebung durchgeführt. Warum ist die Datenerhebung so wichtig? Einerseits ist es wichtig zu verstehen, dass die Unternehmen ihren Mitarbeitern gegenüber eine große Verantwortung tragen und sie keinesfalls krankmachenden Arbeitsbedingungen aussetzen

können. Andererseits beugen die Einhaltung und Umsetzung der Schutzvorschriften der Einführung von noch schärferen Maßnahmen vor. Der zusammengefasste NepSi-Bericht – der an die KOM geht – ist die Argumentationsgrundlage der europäischen Unternehmen, die alle Anstrengungen zum Schutz vor durch Quarzfeinstaub bedingten Krankheiten dokumentiert. Um eine weitere Revision der karzinogenen-RL zu vermeiden ist es wichtig, auch dieses Mal wieder vollständige Meldungen zu erstatten.

NEPSI

NepSi stands for „European Network for Silica“ and deals with the protection of exposed workers on respirable crystalline silica (RCS). Since 2006 European reporting helps assessing the progress made by concerned industries in minimizing exposure to RCS and protection of exposed personnel. Since the revision of the carcinogens directive the threshold for RCS has been lowered to $0,1 \text{ mg/m}^3$. The Austrian transposition is even lower but exempted from the hard rules for carcinogen substances. Companies are preparing for introducing measures for adequate protection with the help of the competent authority. 

PR FACHVERBAND

Maßnahmen, Veranstaltungen, Kooperationen 2021

RECONSTRUCT ONLINE- PRÄSENTATIONSVERANSTALTUNG, 22. MÄRZ 2021

„Nicht mehr der Baustoff, sondern dessen Funktionalität sollten der Startpunkt für weitere Entwicklungen – von Produkten bis zu Geschäftsmodellen – sein. Die Baustoffindustrie kann so zu Gesamtlösungen beitragen.“ Am Podium: Leonore GEWESSLER, Stephan LIENIN, Peter RICHNER, Renate HAMMER und Christian EGENHOFER.

MAGAZIN „MASSIV INSIDE“, AUSGABE 5, JULI 2021

Green Building, nachhaltiges Bauen und der Gedanke der Kreislaufwirtschaft – die fünfte Ausgabe widmete sich Green Building-Projekten, die mit ihrer innovativen Bauteilaktivierung als veritable Vorzeigebauten taugen und anderen zukunftsweisenden Entwicklungen.

THEMENWORKSHOP A3 BAUTAGE, 18. NOVEMBER 2021: „NACHHALTIGE KREISLAUFWIRTSCHAFT IM BAUPROZESS“

Mineralische Baustoffe sind fast endlos rezyklierbar, bilden eine dauerhafte Rohstoffreserve, den „Rohstoffspeicher der Zukunft“ und werden „gebraucht“, nicht „verbraucht“.

Am Podium: Walter TUNKA und Roland ZIPFEL.

PRESSEKONFERENZ, 22. NOVEMBER 2021: POLITIK & WIRTSCHAFT FORDERN ANREIZE FÜR GEBÄUDESANIERUNG

Anhebung der Sanierungsrate auf 2,5% bis 2025; Schaffung von Kompetenzzentren, Aufzeigen der Wertschöpfung, Start einer Informationskampagne. Am Podium: Wolfgang AMANN, Jürgen SCHNEIDER und Robert SCHMID.

SPONSORING STAATSPREIS ARCHITEKTUR & NACHHALTIGKEIT, 6. DEZEMBER 2021: MASSIVBAU PUNKTET BEI NEUBAU- UND SANIERUNGSPREISEN

Die neue Juryvorsitzende Katharina BAYER und Staats-

preisjuror Robert LECHNER präsentierten gemeinsam mit Klimaschutzministerin Leonore GEWESSLER die vier Preisträger, drei Sanierungsprojekte und einen Neubau, die alle auf langlebige mineralische Gebäudestrukturen bauen können.

ENERGY GLOBE AWARD UND PREISVERLEIHUNG, 7. DEZEMBER 2021 – MINERALISCHE BAUSTOFFE ALS BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

Ausgezeichnet wurden u.a. die Bauhütte Leitl-Werke für eine massive Vitalziegel-Holzbalken-Decke sowie das Ziegelwerk Martin Pichler für sein Rollmörtel Produkt.

PUBLIC RELATIONS

The PR activities in 2021 included the presentation event "ReConstruct", the 5th issue of the magazine "MASSIV Inside", a workshop on recycling, a press conference on thermal refurbishment and two cooperation events.

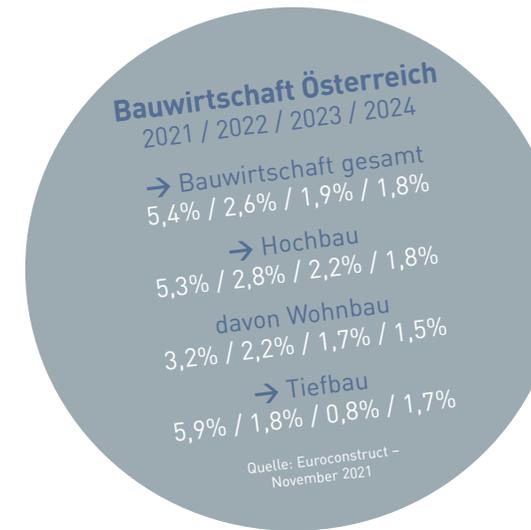
Focus of all activities is to highlight the opportunities of mineral based construction materials in the context of the new European green deal. —



WIRTSCHAFT

BERICHT

KONJUNKTUR



GESAMTKONJUNKTUR

WIFO-PROGNOSE 2022-2023

Die österreichische Wirtschaft hat sich äußerst rasch und vollständig vom vierten Lockdown erholt. Der BIP-Rückgang war zwar geringer als in früheren Schließungsphasen, aber verglichen mit anderen Ländern kräftig – am Höhepunkt Anfang Dezember 2021 lag er bei über 5%. Da diese Wertschöpfungsverluste bereits Ende 2021 wieder zur Gänze kompensiert waren und sich der Aufschwung bis in den März 2022 fortsetzte, dürfte die heimische Wirtschaft im ersten Quartal 2022 kräftig wachsen sein. Vor allem die touristischen Dienstleistungen liefern hohe Wachstumsbeiträge und werden das BIP auch im weiteren Jahresverlauf stützen.

Die durch den Ukraine-Krieg und die darauffolgenden Sanktionen gegen Russland ausgelösten Preisschocks und Lieferengpässe führen zu erheblichen Verwerfungen in der Industrie. Trotz der sehr guten Auftragslage wird die Wertschöpfung in der Herstellung von Waren 2022 lediglich stagnieren, weil Energie und Vorprodukte sehr teuer sind und teilweise nicht geliefert werden können. Somit entfällt das Wirtschaftswachstum 2022 in der Höhe von 3,9% vollständig auf

Der heimische Arbeitsmarkt befindet sich derzeit in einer Phase der Hochkonjunktur

den Bereich der Dienstleistungen. 2023 dürfte die österreichische Wirtschaft um 2,0% wachsen. Der private Konsum wird sich aufgrund des starken Anstiegs der Verbraucherpreise (5,8% im Jahr 2022 & 3,2% im Jahr 2023) deutlich schwächer entwickeln.

Der heimische Arbeitsmarkt befindet sich derzeit in einer Phase der Hochkonjunktur. Die Arbeitslosigkeit ist geringer, die Beschäftigung höher als vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Die Arbeitslosenquote wird 2022 auf 6,7% sinken und 2023 weiter auf 6,5%.

BAUWIRTSCHAFT EUROPA

BAUWIRTSCHAFT EUROPA

Die EUROCONSTRUCT Bauproduktionsprognose vom November 2021 wies nach einem Rückgang von 4,7% im Jahr 2020 für 2021 ein Wachstum von 5,6% aus, was die Einbußen aus dem

Jahr 2019 weitgehend wettmachen sollte. Es wird erwartet, dass sich der Aufschwung 2022 konsolidiert, wenn die Produktion des Sektors um weitere 3,6% zunimmt, um sich im darauffolgenden Zweijahreszeitraum auf eine wesentlich bescheidenere Rate (durchschnittlich 1,4%) zu verlangsamen.

Die Prognose für 2022 hat sich für den Wohnungsbau (+3,9%) und den Nichtwohnungsbau (+4,3%), verbessert, wobei sie für den Nichtwohnungsbau etwas stärker ausgeprägt ist. Die neuen Aussichten für 2023 bestätigen für den Wohnungsneubau (+1,5%) die nach unten revidierten Prognosen (+2,2% für Nichtwohnungsbau bzw. +2,4% für Tiefbau), auch wenn der Wohnungsbau im Jahr 2024 robuster sein dürfte und zusammen mit dem Tiefbau zur dynamischsten Komponente des europäischen Baumarktes werden könnte.

The EUROCONSTRUCT construction output forecast shows a 5.6% increase in 2021, an upturn that consolidates at 3.6% in 2022 and slows down to an average of 1.4% in the following two years.

HOCH- UND TIEFBAU ÖSTERREICH

Nach dem durch COVID-19-bedingten Rückgang um 3,7%



im Jahr 2020 verzeichnete die Bauwirtschaft 2021 ein kräftiges Wachstum von 5,4%. Die Steigerung war damit höher als bei der österreichischen Gesamtwirtschaft (+4,5%). Der Hochbau konnte ein Plus von 5,3% erzielen, der Tiefbau ein Plus von 5,9%. Für 2022 rechnet das WIFO mit einer soliden Entwicklung. Für die Bauwirtschaft wird eine Steigerung von 2,6% prognostiziert.

BAUBEWILLIGUNGEN – WIFO-PROGNOSE

Nach dem Rückgang infolge der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 (-8,0%) erwartet die Baubewilligungsprognose des WIFO für 2021 zunächst eine Stabilisierung, bevor es im Jahr 2022 zu erneuten Rückgängen kommt. Die Prognosewerte liegen bei 64.200 Einheiten im Jahr 2021 (+3,2%) und 62.000 Einheiten im Jahr 2022 (-3,4%). Der Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern profitiert auch 2021 noch von der pandemiebedingten Nachfragesteigerung und erreicht laut Prognose 21.000 Einheiten (+6,2%). 2022 wächst das Segment mit 0,9% dann nur noch schwach. Der Mehrgeschossbau erholt sich im Jahr 2021 von den deutlichen Verlusten des Vorjahrs und erreicht 43.200 Einheiten (+1,7%). Für 2022 wird jedoch wiederum ein Rückgang in Höhe von 5,4% erwartet.

— Österreich liegt mit 7,2 Baubewilligungen pro 1.000 Einwohner im Jahr 2021 über dem europäischen Durchschnitt von 4,4 Bewilligungen —

Mit 7,2 Baubewilligungen pro 1.000 Einwohner im Jahr 2021 liegt die Bewilligungsrate in Österreich weiterhin über dem europäischen Durchschnitt von 4,4 Bewilligungen.

INVESTITIONEN ÖBB

Der aktuelle 6-jährige ÖBB-Rahmenplan 2022-2027 sieht für den Ausbau der Schiene insgesamt EUR 18,2 Mrd. vor. Im Jahr 2022 werden EUR 2,9 Mrd. investiert.

CONSTRUCTION INDUSTRY

The Euroconstruct forecast for Austria is based on a total production in building construction and civil engineering of +5.4% in 2021 and +2.6% in 2022. For 2022, building permits are expected to increase by 3.2% (64.200). In contrast, a slight decrease in building permits is expected for 2022. Investments of EUR 2.9 billion are planned for the expansion of the railway infrastructure in 2022.

SACHGÜTERERZEUGUNG UND INDUSTRIEKONJUNKTUR

Der produzierende Bereich verzeichnete 2021 im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzplus von EUR 69,3 Mrd. (+24,6%) auf EUR 350,9 Mrd. Im Bau wurden EUR 60,3 Mrd. umgesetzt (+13,1%). Die „Herstellung von Waren (inklusive Bergbau)“ liegt mit EUR 215,6 Mrd. um EUR 32,7 Mrd. über dem Vorjahresniveau (+17,9%). Dieser Sektor trägt – mit mehr als sechs von zehn erzielten EUR (61,4%) – nach wie vor am meisten zu den Umsatzerlösen des produzierenden Bereichs bei. Der Bau liegt anteilig bei 17,2%. Die Energieversorgung verzeichnet v.a. bedingt durch die massive Preisdynamik ein Vorjahresplus von 72,5% und erreicht 2021 einen Anteilswert von 19,3%. In ihrer Gesamtheit wirken die Preiseffekte auch verzerrend auf die Dynamik und den Absolutwert des produzierenden Bereichs.

Der WIFO-Konjunkturtest vom März 2022 wies beim Index der aktuellen Lagebeurteilungen einen Anstieg um 4,8 Punkte aus und notierte mit 20,2 Punkten deutlich im zuversichtlichen Bereich. Beim Bau gaben die Lageeinschätzungen zwar leicht nach (-0,4 Punkte), der Index notierte mit 40,5 Punkten aber nach wie vor sehr hoch im zuversichtlichen Bereich. In der Sachgütererzeugung blieb der Index zum Vormonat nahezu unverändert (+0,2 Punkte) und mit 21,5 Punkten im positiven Bereich.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verlor im März (saisonbereinigt) an Dynamik (-1,4 Punkte), notierte aber mit 15,3 Punkten weiterhin deutlich im positiven Bereich. Die Bauwirtschaft blieb mit +0,1 Punkten nahezu unverändert und notierte mit 40,2 Punkten nach wie vor auf überdurchschnittlichem Niveau. In der Sachgütererzeugung zeigt sich ein Rückgang beim Erwartungsindex (-3,9 Punkte), sie notierte aber mit 12,1 Punkten noch recht deutlich über der Nulllinie.

PRODUCTION OF GOODS

The manufacturing sector recorded a year-on-year increase in turnover of EUR 69.3 bn (+24.6%) to EUR 350.9 bn. in 2021. Construction saw turnover of EUR 60.3 bn. (+13.1%). At EUR 215.6 bn., "manufacturing (including mining)" was EUR 32.7 bn above the previous year's level (+17.9%).

STEINE & KERAMIK

BESCHÄFTIGUNG

FV-KONJUNKTURERHEBUNG

Mit Stichtag 31.12.2021 meldeten 183 Mitgliedsunternehmen 14.245 Dienstnehmer (+2,7%) als beschäftigt, das sind Ø 78 Beschäftigte/Betrieb. Bei den Angestellten waren es um 1,4% mehr und bei den Arbeitern um 3,4% mehr als im Jahr

2020. Insgesamt sind davon 45,0% aller Dienstnehmer in Großunternehmen (>249 DN), 39,8% in mittleren (50-249 DN), 13,8% in kleinen (10-49 DN) und 1,3% in Kleinstunternehmen (1-9 DN) beschäftigt. 2021 waren 369 Lehrlinge beschäftigt (+7,9%).

EU-KONJUNKTURSTATISTIK

Gemäß EU-Konjunkturstatistik (erfasst werden ausschließlich Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten) waren im Jahr 2020 in durchschnittlich 217 Unternehmen 12.335 Dienstnehmer (-2,6%) beschäftigt, das sind 4.505 Angestellte (-1,4%) und 7.557 Arbeiter (-3,3%).

LÖHNE

Die Lohnerhebung der WKO (September 2021, gesamt inkl. Akkord- und Prämienarbeiter) weist bei 3.129 Arbeitern in den 71

erhobenen Unternehmen der Stein- und keramischen Industrie einen Ø KV-Lohn von EUR 13,66 (+2,1%), einen Ø Stundenlohn von EUR 15,91 (+0,1%) und somit eine Ø Überzahlung von 16,5% auf. 681 der gemeldeten Arbeiter beziehen den Mindestlohn. Der Lohnabschluss per 1.5.2021 betrug +2,1% IST und +2,0% KV. Laufzeit 1.5.2021 bis 30.4.2022.

GEHÄLTER

Die Gehaltserhebung der WKO (März 2021) weist bei 2.327 Angestellten in 80 erhobenen Unternehmen ein Ø KV-Gehalt von EUR 3.614,20 (+1,5%), ein Ø IST-Gehalt von EUR 4.413,65 (+1,3%) und eine Ø Überzahlung von 22,1% auf. 198 Angestellte beziehen das Mindestgehalt. Der Gehaltsabschluss per 1.11.2021 betrug +3,0% IST und 3,0% KV. Laufzeit 1.11.2021 bis 31.10.2022.

BUILDING MATERIALS AND CERAMIC INDUSTRY

In 2021 the Austrian building materials and ceramic industry generated a turnover of EUR 4.1 bn. (+14.7%) gaining a share of 1.8% of the total industry production and a GDP-share of 1.0%. 14.245 persons worked in the sector. Overall the building suppliers are responsible for the good results, the industrial suppliers (fine ceramics, refractories, abrasives) were also able to recover after the hard decrease in 2020. Forecasting for 2022 is difficult due to current circumstances, but there is optimism for the coming year.

**___ Mit Stichtag 31.12.2021 meldeten
183 Mitgliedsunternehmen
14.245 Dienstnehmer als beschäftigt ___**

KONJUNKTUR

Die jährliche Konjunkturerhebung unter den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands zeigt, dass die wirtschaftlichen Rückschläge des Vorjahrs mit einem positiven Aufwärtstrend ausgeglichen werden konnten. Die Baustoffbranche erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von ca. EUR 4.1 Mrd. (+14,7% im Vergleich zum Vorjahr). Auch bei den Beschäftigten gab es ein Plus von 2,7%. Da auch im vergangenen Jahr ein Großteil der Mitarbeiter gehalten werden konnte, zeigt diese Entwicklung erneut, dass die Industrie und die Unternehmen der Stein- und keramischen Industrie auch in Krisenzeiten einen Anker für Beschäftigung darstellen.

Insbesondere die ungebrochene Nachfrage nach den klassischen Häuselbauerprodukten und die Versorgung der Infrastruktur haben auch in diesem Jahr dargelegt, welcher wichtigen Stellenwert die regionale Versorgung in Zeiten der Lieferengpässe einnimmt.

Der Reboundeffekt nach diversen Lockdowns bildet sich im Gesamtergebnis 2021 deutlich ab. Berufsgruppen wie die Naturwerksteinindustrie (+8,4%), Schotterindustrie (+8,7%), Sand-Kiesindustrie (+12,3%) und die Putz- und Mörtelindustrie (+8,6%) konnten ein solides Plus verzeichnen, das stark vom

Wohnbau getrieben war. Auch die vom Jahr 2020 gebeutelten Industriezulieferer zeigten einen Aufwärtstrend. Insbesondere die Schleifmittelindustrie (+21,6%) und die Feuerfestindustrie (+10,3%) haben ein Jahr der Erholung hinter sich. Lediglich die Feinkeramikindustrie (-3,4%) hinkt noch etwas hinterher. Die Transportbetonindustrie (+17,6%), Beton-Fertigteilindustrie (+16,5%), Ziegelindustrie (+20,2%), Zementindustrie (+13,6%) sowie Kalkindustrie (+21,7%) können ebenso Zuwächse verzeichnen, wobei auch diese Branchen maßgeblich vom boomenden Wohnbau und der Investitionsprämie profitierten.

Der Ausblick auf das Jahr 2022 erweist sich angesichts der aktuellen geopolitischen Entwicklungen als extrem unsicher. Die generellen Kostensteigerungen sowie v.a. die Explosion der Strom- und Gaspreise stellen alle Berufsgruppen vor große und kostspielige Herausforderungen.

AUSSENHANDEL

Im Jahr 2021 sind die Exporte um 2,0% zurückgegangen. Insgesamt wurden von den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands Waren im Wert von EUR 1,0 Mrd. ausgeführt. Die Exporte machen 25,2% des Gesamtumsatzes der Branche aus. Die Importe stiegen um 16,1% auf EUR 1,2 Mrd.

Die exportintensivste Branche war die Schleifmittelindustrie mit Auslandslieferungen in der Höhe von EUR 358,1 Mio. (+22,7%) und einem Außenhandelsüberschuss von EUR 219,4 Mio. Dahinter folgten die Feuerfestindustrie mit Exporten in der Höhe von EUR 142,4 Mio. (-7,5%) und die Putz- und Mörtelindustrie mit Ausfuhren von EUR 122,5 Mio. (+9,7%).

Merkliche Exporteinbußen verzeichneten 2021 die Zementindustrie (-13,4%), die Kalkindustrie (-9,7%) und die Feuerfestindustrie (-7,5%).

Am meisten vom Importgeschehen betroffen waren die Branchen Beton (EUR 239,6 Mio.), Feinkeramik (EUR 227,0 Mio.) und Schleifmittel (EUR 138,7 Mio.).

FOREIGN TRADE

Overall, goods with a value of EUR 1.0 bn. have been exported in 2021 (-2.0%). The imports increased by 16.1%. The most export intensive industries have been the abrasives industry (EUR 358.1 m.; +22.7%), the refractories industry (EUR 142.4 m.; -7.5%) and the rendering and plastering mortar industry (EUR 122.5 m.; +9.7%). Most affected by imports have been, the concrete industry, the fine ceramics industry and the abrasives industry. —

BERUFSGRUPPEN

BETON- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: +16,48%, **Beschäftigte:** +6,82%

Import: EUR 239,6 Mio. (+38,3%), **Export:** EUR 114,4 Mio. (+24,5%)



Internationales Büro der Beton- und -fertigteileindustrie – BIBM (*Bureau International du Béton Manufacturé*)

Geschäftsführer: Alessio RIMOLDI

Schwerpunktt Themen: Bauprodukte-Verordnung, Kreislaufwirtschaft, nachhaltiges Bauen, digitales Bauen, Zertifizierungssystem für den Abbau von Kohlendioxid

FEINKERAMISCHE INDUSTRIE

Umsatz: -3,39%, **Beschäftigte:** +0,94%

Import: EUR 226,9 Mio. (+16,0%), **Export:** EUR 81,5 Mio. (-2,9%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger von Geschirr und Ziergegenständen aus Porzellan und Steingut – FEFP (*Fédération Européenne des Industries de Porcelaine et de Faïence de Table et d'Ornementation*)

Geschäftsführerin: Daniela VIGILANTE
Schwerpunktt Themen: Überarbeitung BAT Stand der Technik Dokumente, Handel & Handelsabkommen

Europäische Vereinigung der Sanitärkeramikhersteller – FECS

(*Fédération Européenne des Fabricants de Céramiques Sanitaires*)

Schwerpunktt Themen: Emissionshandel, Überarbeitung BAT Stand der Technik Dokumente, Handel & Handelsabkommen

FEUERFESTINDUSTRIE

Umsatz: +10,33%, **Beschäftigte:** +3,33%

Import: EUR 36,0 Mio. (+81,5%), **Export:** EUR 142,4 Mio. (-7,5%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger feuerfester Produkte – PRE (*Fédération Européenne des Fabricants de Produits Réfractaires*)

Geschäftsführerin: Daniela VIGILANTE

Schwerpunktt Themen: Überarbeitung BVT Stand der Technik-Dokumente, Außenhandel, Normung, Jahreskongress

GIPSINDUSTRIE

Umsatz: +13,51%, **Beschäftigte:** +8,51%

Import: EUR 29,4 Mio. (+2,2%), **Export:** EUR 35,7 Mio. (+4,8%)



Verband der Europäischen Gipsindustrie – EUROGYPSUM (*Association of European Gypsum Industries*)

Geschäftsführer: Tristan SUFFYS

Schwerpunktt Themen: Emissionshandel, Zugang zu Rohstoffen, Biodiversität, Recycling, Bauprodukte-Verordnung, Normung

KALKINDUSTRIE

Umsatz: +21,71%, **Beschäftigte:** -0,07%

Import: EUR 4,5 Mio. (-14,4%), **Export:** EUR 14,5 Mio. (-9,7%)



Europäischer Kalkverband – EuLA (*European Lime Association*)

Geschäftsführerin: Rodolphe NICOLLE

Schwerpunktt Themen: BAT-Überarbeitung, Emissionshandel, Karbonatisierung, Industrieemissionen-Richtlinie, Sicherheit

NATURWERKSTEININDUSTRIE

Umsatz: +8,44%, **Beschäftigte:** +3,38%

Import: EUR 110,6 Mio. (+14,2%), **Export:** EUR 21,5 Mio. (-0,8%)



Europäischer Verband der Natursteinindustrie – EUROROC (*European & International Federation of Natural Stone Industries*)

Geschäftsführer: Gerd MERKE

Schwerpunktt Themen: Quarzfeinstaub, Kreislaufwirtschaft, Produktqualität, Außenhandel

PUTZ- UND MÖRTELINDUSTRIE

Umsatz: +8,61%, **Beschäftigte:** +0,51%

Import: EUR 58,8 Mio. (+15,3%), **Export:** EUR 122,5 Mio. (+9,7%)

Die generelle Vertretung aller Baustoffhersteller auf europäischer Ebene übernimmt Construction Products Europe:

Europäischer Baustoffherstellerverband – CPE

(Construction Products Europe)

Geschäftsführer: Christophe SYKES
Schwerpunktthemen: Überarbeitung Bauprodukte-Verordnung, Transition pathway for construction ecosystem, CPR Acquis Process, Sustainable Product Initiative, Überarbeitung der EPBD



SAND- UND KIESINDUSTRIE

Umsatz: +12,26%, Beschäftigte: +3,64%

Import: EUR 6,8 Mio. (-21,9%), Export: EUR 5,7 Mio. (+35,4%)

SCHOTTERINDUSTRIE

Umsatz: +8,73%, Beschäftigte: +2,88%

Import: EUR 7,8 Mio. (+35,4%), Export: EUR 5,2 Mio. (+8,1%)

ZEMENTINDUSTRIE

Umsatz: -13,64%, Beschäftigte: +1,15%

Import: EUR 125,0 Mio. (+21,1%), Export: EUR 35,9 Mio. (-13,4%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (Union Européenne des Producteurs de Granulats)

Geschäftsführer: Dirk FINCKE

Schwerpunktthemen: Quarzfeinstaub,

Kreislaufwirtschaft-Recycling, Biodiversität, Wasser, Technik & Normen, Öffentlichkeitsarbeit



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (Union Européenne des Producteurs de Granulats)

Geschäftsführer: Dirk FINCKE

Schwerpunktthemen: Quarzfeinstaub, Kreislaufwirtschaft-Recycling, Biodiversität, Wasser, Technik & Normen, Öffentlichkeitsarbeit



Vereinigung der Europäischen Zementindustrie – CEMBUREAU (Association Européenne du Ciment)

Geschäftsführer: Koen COPPENHOLLE

Schwerpunktthemen: Emissionshandel, Energie, Rohstoffsicherung, nachhaltiges Bauen

SCHLEIFMITTELINDUSTRIE

Umsatz: +21,59%, Beschäftigte: -3,59%

Import: EUR 138,6 Mio. (+11,5%), Export: EUR 358,0 Mio. (+22,7%)

TRANSPORTBETONINDUSTRIE

Umsatz: +17,63%, Beschäftigte: +5,49%



Europäischer Transportbetonverband – ERMCO (European Ready Mixed Concrete Organisation)

Geschäftsführer: Francesco BIASIOLI

Schwerpunktthemen: Revision EN 206 (Konformitätsbewertung, Erweiterung um Exposure Resistance Classes), Digitalisierung - BIM, Nachhaltigkeitszertifizierung CSC, Dekarbonisierung, Sicherheitsdatenblatt – UFI-Codes

ZIEGEL- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: +20,19%, Beschäftigte: +0,99%

Import: EUR 49,9 Mio. (+25,6%), Export: EUR 11,6 Mio. (+5,3%)



Europäische Vereinigung der Schleifmittelherzeuger – FEPA (Fédération Européenne des Fabricants des Produits Abrasifs)

Geschäftsführerin: Anne HAGEN

Schwerpunktthemen: Normung, Sicherheit, Nachhaltigkeits-Initiative, Marktzugang, Öffentlichkeitsarbeit



Europäische Vereinigung der Ziegelerzeuger – TBE (Fédération Européenne des Fabricants de Tuiles et de Briques)

Geschäftsführerin: Magdalena VALLEBONA

Schwerpunktthemen: Überarbeitung BVT Stand der Technik Dokumente, Emissionshandel, Nachhaltigkeit, nachhaltige Finanzierung

WIRTSCHAFTSDATEN

WIRTSCHAFTSDATEN ÖSTERREICH ECONOMIC DATA AUSTRIA						
	2021		2022		2023	
	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut
Bruttoinlandsprodukt, real zum Vorjahr	4,5	EUR 403,37 Mrd.	3,9	EUR 433,65 Mrd.	2,0	EUR 457,95 Mrd.
Inflationsrate zum Vorjahr	2,8		5,8		3,2	
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	-0,2	EUR - 0,82 Mrd.	-0,4	EUR - 1,75 Mrd.	-0,1	EUR - 0,67 Mrd.
Arbeitslosenquote lt. AMS	8,0	332 000	6,7		6,5	
Arbeitslosenquote lt. Eurostat	6,2		4,9		4,7	
Sachgütererzeugung, inkl. Bergbau, Gewinnung von Steinen/Erden ¹⁾ zum Vorjahr	8,7	EUR 65,67 Mrd.	0,0	EUR 65,67 Mrd.	1,0	EUR 66,33 Mrd.
Bauwesen ¹⁾ zum Vorjahr	3,0	EUR 19,55 Mrd.	2,0	EUR 19,94 Mrd.	1,4	EUR 20,22 Mrd.

¹⁾ Bruttowertschöpfung, real

Quellen: WIFO-Prognose März 2022, Statistik Austria

BAUWIRTSCHAFT

PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL	2018	2019	2020	2020
	Veränderung z. Vorjahr in %		in Mio. Euro	Veränderung z. Vorjahr in %
Hoch- und Tiefbau	7,7	9,6	23.451	-2,8
Hochbau	11,5	11,2	15.788	-3,1
Wohnhaus- und Siedlungsbau	10,3	8,8	6.556	-3,5
Tiefbau	0,7	6,5	7.663	-2,1
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	8,9	9,0	40.175	-1,9
Auftragsbestände	16,3	4,8	16.024	-0,9
BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX	Veränderung z. Vorjahr in %		2010=100	Veränderung z. Vorjahr in %
Hochbau	3,8	3,4	130,7	3,2
Tiefbau	1,5	2,7	114,2	1,8

PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL	2021	2021	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
	in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %				
Hoch- und Tiefbau	26.415	12,6	10,5	24,3	8,5	8,6
Hochbau	17.837	13,0	11,2	23,4	9,6	8,8
Wohnhaus- und Siedlungsbau	7.581	15,6	11,1	28,0	13,4	10,6
Tiefbau	8.577	11,9	8,9	26,1	6,5	8,0
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	45.714	13,8	10,8	27,1	9,5	9,6
Auftragsbestände	18.573	15,9	11,1	18,9	17,7	15,7
BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX	2010=100	Veränderung zum Vorjahr in %				
Hochbau	141,4	8,2	3,6	7,4	9,9	11,8
Tiefbau	115,8	1,4	1,6	1,4	1,3	1,1

Quelle: Statistik Austria, WIFO. – Konjunkturerhebung (Betriebsebene, Primärerhebung), 2021: vorläufig.

FACHVERBANDSERHEBUNG 2021

%

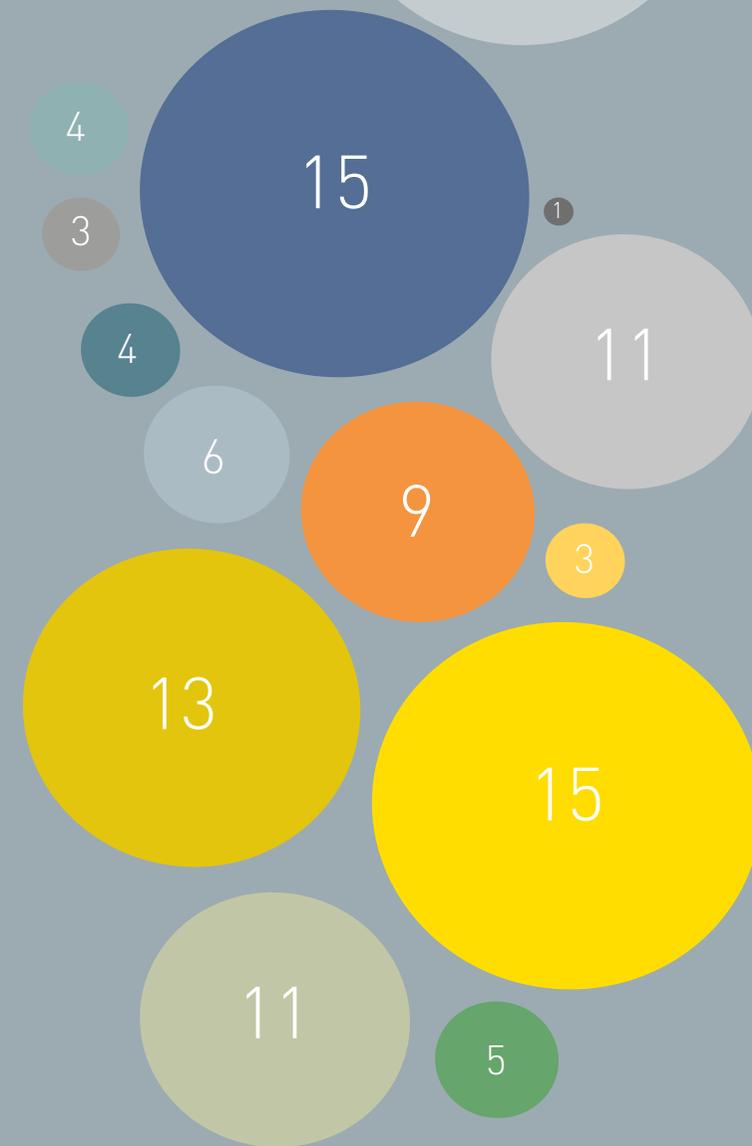
ANTEIL DER BERUFSGRUPPEN
AM GESAMTUMSATZ DER STEIN-
UND KERAMISCHEN INDUSTRIE

SECTOR'S SHARE OF TURNOVER
OF THE BUILDING MATERIALS AND
CERAMIC INDUSTRIES

FACHVERBANDSERHEBUNG 2021
ASSOCIATIONS SURVEY 2021

	Anzahl der Meldungen	UMSATZ	ARBEITER	ANGESTELLTE	BESCHÄFTIGTE
		Veränderung in % ggü. 2020			
Beton- u. -fertigteilindustrie	24	16,48	8,82	2,86	6,82
Feinkeramische Industrie	5	-3,39	1,62	-0,87	0,94
Feuerfestindustrie	5	10,33	3,93	1,49	3,33
Kalkindustrie	10	21,71	-1,55	2,35	-0,07
Naturwerksteinindustrie	5	8,44	6,25	-5,56	3,38
Putz- und Mörtelindustrie	9	8,61	1,97	-0,52	0,51
Sand- und Kiesindustrie	20	12,26	3,13	5,04	3,64
Schleifmittelindustrie	6	21,59	-5,49	-0,89	-3,95
Schotterindustrie	24	8,73	4,20	-0,54	2,88
Transportbetonindustrie	26	17,63	6,89	2,33	5,49
Zementindustrie	11	13,46	5,22	-4,69	1,15
Ziegel- u. -fertigteilindustrie	11	20,19	0,61	1,56	0,99
Sonstige *)	27	17,03	1,71	7,85	4,53
FV Steine-Keramik insgesamt	183	14,74 EUR 4.115.421.578	3,41 9.155	1,36 5.090	2,67 14.245

*) Faserzement-, Gips-, Kaolin-, Kreide- und Leichtbauplattenindustrie, Allgemeine Berufsgruppe
Quelle: FV Steine-Keramik



EU-KONJUNKTURSTATISTIK

EU-KONJUNKTURSTATISTIK - SONDERAUSWERTUNG STEINE-KERAMIK 2021
EU ECONOMY STATISTICS - SPECIAL ANALYSIS CONSTRUCTION PRODUCTS AND CERAMICS 2021

2021	Betriebe	Beschäftigte	davon (Diff. = Selbstständige)		Bruttogehalts- summe	Bruttolohn- summe	Lohn- und Gehaltssumme	abgesetzte Produktion	abgesetzte Produktion Veränderung zu 2020 in %
			Angestellte	Arbeiter					
Jänner	214	11.946	4.508	7.427	19.956	21.716	41.672	146.867	-15,94
Februar	214	12.048	4.516	7.521	21.867	21.776	43.643	233.696	4,29
März	213	12.360	4.562	7.787	23.447	25.945	49.392	357.818	46,68
1. Quartal					65.270	69.437	134.707	738.381	14,88%
April	213	12.426	4.570	7.845	22.096	27.095	49.191	350.655	30,52
Mai	213	12.468	4.596	7.861	28.746	35.191	63.937	342.260	16,87
Juni	213	12.486	4.598	7.877	34.638	34.843	69.481	375.054	24,70
2. Quartal					85.480	97.129	182.609	1.067.969	23,85%
Juli	212	12.622	4.643	7.968	21.790	26.902	48.692	366.608	7,39
August	212	12.595	4.645	7.939	21.838	26.317	48.155	320.234	13,15
September	212	12.557	4.618	7.928	21.354	25.889	47.243	361.661	8,24
3. Quartal					64.982	79.108	144.090	1.048.503	9,39%
Oktober	211	12.541	4.589	7.941	27.171	37.993	65.164	329.238	2,39
November	211	12.602	4.644	7.947	33.888	33.045	66.933	330.704	5,36
Dezember	211	12.183	4.605	7.567	24.562	31.385	55.947	207.133	13,60
4. Quartal					85.621	102.423	188.044	867.075	6,03%
JAHRES- ERGEBNIS	212	12.392	4.591	7.801	301.353	348.097	649.450	3.721.928	13,43%

Quelle: Statistik Austria

PRODCOM

EU-KONJUNKTURSTATISTIK GEMÄSS PRODCOM 2020*
EU-ECONOMIC STATISTICS ACC. PRODCOM 2020

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
8	Steine und Erde, Bergbau	1.103.832,90	
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6.314.582,90	
	Beton- und -fertigteileindustrie		
2361115001	Betondachsteine	G	G
2361115002	Betondeckensteine	G	G
2361115003	Betondeckenträger	671,80	19.987,00
2361115004	Betondeckenplatten	126.081,70	740.217,00
2361113001	Betonmauersteine	26.656,30	247.497,00
2369193001	Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton	48.980,50	391.441,00
2361120002	Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton od. Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	191.619,90	650.363,00
2361120003	Kabelbauteile aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	6.931,90	25.487,00
2361120001	Kleinformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	26.549,90	101.133,00
2361113002	Schalungssteine aus Kiesbeton	13.140,40	248.816,00
2361120004	Sonst. Bauteile aus Zement/Beton/Kunststein (Kalksandstein) für den Tief- und Straßenbau	61.888,50	263.822,00
2361115007	Sonst. Dachsteine, Gehweg-/Belagsplatten, Betonpflastersteine u.Ä.a. Zement/Beton/Kunststein a.n.g.	52.810,20	630.979,00
2361113004	Sonstige Baublöcke und Mauersteine, aus Zement, Beton oder Kunststein, a.n.g.	6.395,60	24.751,00
2361120005	Sonstige vorgefertigte Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	51.817,90	230.382,00
2361115006	Steine/Verbundsteine zum Befestigen v. Verkehrsflächen, a. Zement, Beton/Kunststein (Kalksandstein)	13.373,90	127.987,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2361115005	Terrazzoplatten, Gehweg- und Gartenplatten, aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	11.359,00	70.867,00
2361113003	Mantelsteine aus Leichtbeton	2.869,90	16.023,00
	Feuerfestindustrie		
2320121000	Feuerfeste Steine/Platten/Fliesen und ähnliche Bauteile, mit Mg, Ca od.Cr-Gehalt, best. a. MgO, CaO, Cr ₂ O ₃ , >50%	G	G
2320130003	Feuerfeste Zemente oder Mörtel, feuerfester Beton und ähnliche feuerfeste Mischungen a.n.g.	42.644,90	117.052,00
	Gipsindustrie		
811203000	Gipsstein und Anhydritstein	G	G
	Kalkindustrie		
811205001	Kalkstein für die Herstellung von Zement, Branntkalk, gebrochenem Kalkstein für Industrie und Umwelttechnik	7.371,40	1.112.387,00
2352105000	Hydraulischer Kalk	914,00	10.891,00
2352103500	Luftkalk, gelöscht	9.622,40	79.207,00
2352103302	Luftkalk, gemahlen	8.269,20	99.579,00
2352103301	Stückkalk, gebrannt	27.700,00	315.475,00
	Kaolin-, Kreide- und Rohtonindustrie		
812223001	Feuerfester Ton und Lehm, roh	G	G
	Natursteinindustrie		
812123001	Dolomitstein, gebrochen, für Tief- und Hochbau	26.702,70	4.117.928,00
811129000	Andere Werksteine, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	2.666,50	110.263,00
811303003	Dolomit, weder gebrannt noch gesintert, Mehl	453,60	28.415,00
811115001	Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein, Alabaster, roh oder behauen	G	G
811123600	Granit, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	G	G
811123300	Granit, roh oder grob behauen	3.739,00	198.228,00
812125000	Körnungen, Splitt und Mehl von Marmor	110.761,30	2.437.695,00
812129001	Körnungen, Splitt von anderen Steinen (ohne Marmor)	55.928,10	5.879.560,00
811113300	Marmor und Travertin, roh oder grob behauen	G	G

* Prodcom-Gesamtauswertung 2021 erst im Sommer 2022 verfügbar
G = Daten sind geheim, da weniger als 4 Firmen gemeldet haben

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
812129002	Mehl von anderen Steinen (ohne Marmor)	16.444,10	535.002,00
2370127000	Bearbeiteter Naturwerkstein (ausgenommen aus Granit oder Schiefer, Seitenlänge von <7 cm)	5.032,90	3.959,00
2370126000	Bearbeiteter Granit	99.155,30	69.246,00
2370110000	Bearbeiteter Naturwerkstein aus Marmor/ Travertin/Alabaster (Seitenlänge <7 cm)	20.517,20	12.678,00
2370121000	Pflastersteine, Bordsteine und Pflasterplatten, aus Naturstein (ohne Schiefer)	13.140,10	72.077,00
812123002	Anderer Naturstein, gebrochen, für Tief- und Hochbau	149.800,10	14.501.016,00
	Putz- und Mörtelindustrie		
2364100003	Edelputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	50.845,90	128.256,00
2364100002	Estrichmassen, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	40.467,80	630.099,00
2364100001	Maschinenputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	78.225,70	509.832,00
2364100005	Sonstiger Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest, a.n.g.	79.690,80	385.152,00
2364100004	Werkmörtel, nicht feuerfest	103.490,80	753.307,00
	Sand- und Kiesindustrie		
812119000	Bausande	11.297,50	1.092.119,00
8121210	Baukiese	256.068,60	26.818.715,00
812115000	Quarzsand (Industriesand)	35.462,60	2.356.528,00
	Schleifmittelindustrie		
2391	Schleifkörper und Schleifmittel auf Unterlage	268.257,10	k.A.
239111	Mühl-/Schleifsteine u. dgl., ohne Gestell, zum Bearbeiten von Steinen/Teile davon, a. Naturstein/Schleifstein	G	G
239112	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver-/Körnerform, als Unterlage aus Gewebe/Papier/Pappe	G	G
2391112000	Mühl-/Schleifsteine aus agglom./synth. od. natürl. Diamanten (nicht zum Mahlen, Schleifen od. Zerfasern)	51.778,40	1.321,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2391113000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, Kunstharzbindung, verstärkt	47.507,00	6.525,00
2391114000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, Kunstharzbindung, unverstärkt	16.586,70	1.671,00
2391115000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, mit Bindemitteln aus Keramik oder Silikaten	63.275,30	4.463,00
2391119000	Anderer Mühlsteine, Schleifsteine und dergleichen, ohne Gestell, Wetz- oder Poliersteine zum Handgebrauch	G	G
2391125000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf Unterlage aus Papier/Pappe	G	G
2391129000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf einer Unterlage aus anderen Stoffen	G	G
	Transportbetonindustrie		
2363100000	Frischbeton	1.077.721,30	29.235.886,00
	Zementindustrie		
2351121000	Portlandzement	354.039,50	4.508.448,00
	Ziegel- und -fertigteilindustrie		
2332111001	Hintermauerziegel aus keramischen Stoffen, geformte Bauteile, mit oder ohne Lochung, für die Erstellung von verputzten/verkleideten Wänden	142.891,10	1.799.747,00
2332113000	Hourdis, Decken- und andere Ziegel aus keramischen Stoffen: geformte Bauteile mit horizontaler Lochung für Decken	G	G
	Allgemeine Berufsgruppe		
2399131000	Asphalt auf Basis von natürlichen/künstlichen Mineralstoffen/Bitumen/Naturasphalt als Bindemittel	302.905,50	5.759.096,00
2399192000	Geblähter Vermiculit, geblähter Ton, Schaum-schlacke und ähnliche geblähte mineralische Erzeugnisse, auch gemischt	G	G

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik produzierender Bereich (Prodcod 8 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau Prodcod 23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; erfasst werden Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten)

IMPORT-EXPORT

IMPORT/EXPORT 2021 – STEINE-KERAMIK
IMPORT/EXPORT 2021 – BUILDING MATERIALS & CERAMICS

Produkt	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	in 1.000 Euro		Veränderung ggü. 2020 in %	
Beton	239.623	114.454	38,3	24,5
Faserzement	11.706	18.348	38,4	0,9
Feinkeramik	226.979	81.563	16,0	-2,9
Feuerfest	36.031	142.413	81,5	-7,5
Gips, Gipskartonplatten	29.428	35.713	2,2	4,8
Isolatoren	19.708	12.858	20,6	19,9
Kalk	4.551	14.488	-14,4	-9,7
Leichtbauplatten	131.341	57.925	20,6	0,3
Naturwerkstein	110.643	21.541	14,2	-0,8
Putze	58.556	122.485	15,3	9,7
Sand-Kies	6.820	5.776	-21,9	35,4
Schleifmittel	138.650	358.058	11,5	22,7
Schotter	7.821	5.217	35,4	8,1
Zement	125.024	35.952	21,1	-13,4
Ziegel	49.905	11.614	25,6	5,3
GESAMT	1.196.786	1.038.405	16,1	-2,0

Quelle: Statistik Austria

BAUBEWILLIGUNGEN

ENTWICKLUNG UND PROGNOSE DER BAUBEWILLIGUNGEN
DEVELOPMENT AND FORECAST OF PLANNING PERMISSIONS

	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrgeschossbauten			Insgesamt ²⁾		
	Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
2005	16.900			19.500			36.400		
2006	18.200	+ 1.300	+ 7,9	21.000	+ 1.500	+ 7,8	39.200	+ 2.900	+ 7,8
2007	17.900	- 300	- 1,6	20.400	- 600	- 3,1	38.300	- 900	- 2,4
2008	17.100	- 800	- 4,5	21.700	+ 1.300	+ 6,5	38.800	+ 500	+ 1,3
2009	16.000	-1.100	- 6,3	22.600	+ 1.000	+ 4,4	38.700	- 100	- 0,3
2010	17.600	+ 1.500	+ 9,6	21.500	- 1.200	- 5,1	39.000	+ 400	+ 1,0
2011	18.100	+ 600	+ 3,3	28.200	+ 6.700	+ 31,1	46.300	+ 7.300	+ 18,6
2012	16.000	- 2.200	- 11,9	25.300	- 2.900	- 10,4	41.200	- 5.100	- 11,0
2013	16.100	+ 100	+ 0,7	31.000	+ 5.700	+ 22,7	47.100	+ 5.900	+ 14,2
2014	16.700	+ 600	+ 4,0	33.100	+ 2.100	+ 6,9	49.900	+ 2.800	+ 5,9
2015	16.700	- 100	- 0,4	35.400	+ 2.300	+ 6,9	52.100	+ 2.200	+ 4,4
2016	17.900	+ 1.200	+ 7,4	43.100	+ 7.700	+ 21,8	61.000	+ 8.900	+ 17,2
2017	17.500	- 400	- 2,0	51.800	+ 8.700	+ 20,1	69.400	+ 8.300	+ 13,6
2018	18.400	+ 900	+ 4,9	41.000	- 10.800	- 20,8	59.400	- 9.900	- 14,3
2019	18.800	+ 400	+ 2,3	48.800	+ 7.800	+ 18,9	67.600	+ 8.200	+ 13,8
2020	19.800	+ 900	+ 5,0	42.400	- 6.300	- 13,0	62.200	- 5.400	- 8,0
2021 ¹⁾	21.000	+ 1.200	+ 6,2	43.200	+ 700	+ 1,7	64.200	+ 2.000	+ 3,2
2022 ¹⁾	21.200	+ 200	+ 0,9	40.800	- 2.300	- 5,4	62.000	- 2.100	- 3,4

¹⁾ Prognostizierte Werte ²⁾ Rundungsdifferenzen können auftreten.

Quelle: WIFO-Berechnungen November 2021

MITGLIEDSUNTERNEHMEN

„Express“ Beton GmbH & Co KG / „Kamig“ Österreichische Kaolin- und Montanindustrie Aktiengesellschaft Nfg. Komm.Ges. / „Rems“ Beton – Gesellschaft m.b.H. / 3M Precision Grinding GmbH / A. Hödl GmbH / ABEK GmbH / Adelman Werner Ing. / ALAS Klösch GmbH / Alpha Calcit Bergbau GmbH / ALPHA CALCIT GRANULAT PRODUKTIONS- UND HANDELS-GESELLSCHAFT MBH. / AMF – Asphaltmischanlage Feistritz GmbH & Co KG / AMS – Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H. / Anton Traunfellner Gesellschaft m.b.H. / Ardex Baustoff GmbH / ArsRatio GmbH / ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH / Aspanger Bergbau und Mineralwerke GmbH & Co KG / Asphalt & Beton GmbH / Asphaltmischwerk Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG / Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH & Co OG / Asphaltwerk Seibersdorf GmbH / AUSTRIA ASPHALT GmbH & Co OG / AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG / Baunit GmbH / Bernegger GmbH / Bernegger Betonfertigteile GmbH / Betonwerk Koch Gesellschaft m.b.H. / BetonWerk Strassgang TransportBeton GmbH / Betonwerke Riefenthaler OHG / Blumat GmbH & Co. KG / BMI Austria GmbH / BODIT Baustoffherzeugung GmbH / Brüder Rath Steinbrüche Gesellschaft m.b.H. / Buchinger Schotterwerk GmbH / BWO Betonsteinwerk Oberland GmbH / C. Bergmann KG / Calmit GmbH / CeraMedical GmbH / Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH / Comelli-Ziegel Gesellschaft m.b.H. / Dalmatherm Dämmtechnik GmbH / Dämon Martin Günther Dipl.Ing. / Desselbrunner Sand + Kies GmbH / Diabaswerk Saalfelden Gesellschaft m. b.H. / Dipl.-Ing. Alexander Wirthl GmbH / Dolomit Eberstein Neuper GmbH / Dolomitsandwerk GmbH & Co KG / Donau Chemie Aktiengesellschaft / Draubeton GesmbH / Ecker-Eckhofen Rohstoffverwertung GmbH / Eibisberger Erna KommR / EPS Bodenentwicklungs GmbH / ERNDT Tonwarenerzeugung- und Handels GmbH / Eternit Österreich GmbH / EWS Quarzsand GmbH / F. Lang u. K. Menhofer Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG / Fellner Kieswerk GmbH / FRANZ OBERNDORFER GmbH & Co KG / Friedl Seiwald Gesellschaft m.b.H. / Friepess Naturstein GmbH / Gebrüder Haider, Bauunternehmung Gesellschaft m.b.H. / Geosystems Spezialbaustoffe GmbH / GERSTL BAU GmbH & Co KG / Gipsbergbau Preinsfeld Gesellschaft m.b.H. Nachfolger K.G. / Gipswerk Schretter & Cie. Gesellschaft m.b.H. / Gmundner Keramik Manufaktur GmbH & Co KG / Granitwerk Kammerer GmbH / Gröbminger Schotterwerk und Steinbruch Maier GmbH / Gustav Haagen Gesellschaft m.b.H. / HABA Beton Johann Bartlechner GmbH & Co. KG / HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H. / Haldittbergbau Verwaltungs-GmbH / Hamberg Serena / Hartsteinwerk Kitzbühel Gesellschaft m.b.H. / Hartsteinwerk Loja Betriebs GmbH / Hengl Bau GmbH / Hengl Mineral GmbH / Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H. / Hilti & Jehle GmbH / Hofmann GmbH & Co KG / Höller KG / Hollitzer Baustoffwerke Betriebs-Gesellschaft m.b.H. / IBIDEN Ceram GmbH / Imerys Carbonates Austria GmbH / Ing. Hans Lang Gesellschaft m.b.H. / InterCal Austria GmbH / Isomag GmbH / ISO-SPAN Baustoffwerk Gesellschaft m.b.H. / Jenul Gesellschaft m.b.H. / Joh. Nep. Rhomberg's Nfg. Gesellschaft mb.H. & Co. KG.

/ Josef Kogler Natursteinbruch und Schotterwerk Gesellschaft m.b.H. / Josef Springer Gesellschaft m.b.H. / Kamin- und Betonwerk Rohr, Obermair, Rieseneder GmbH & Co KG / Kanzelsteinbruch Gratkorn GmbH / KARE Granitwerk GmbH / Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H. / Keramikwerkstätte Stoob GmbH / Kerschbaum GmbH. & Co. KG. / Kirchdorfer Industries GmbH & Co.KG. / Kirchdorfer Kies und Transportbetonholding GmbH / Kirchdorfer Zementwerk Hofmann Gesellschaft m.b.H. / Klöcher Baugesellschaft m.b.H. / KLOIBHOFER Bergbausicherheit GmbH / Knauf Ceiling Solutions Deckensysteme GmbH / Knauf Gesellschaft m.b.H. / Köck GesmbH / Köck GesmbH & Co. KG / Kohlbacher GmbH / Kostmann GesmbH / Krempelbauer-Quarzsandwerk St. Georgen Hentschläger & Co.KG. / Kurt Mayer Verpackungsglas GmbH / Kurz Fertigteilbau GmbH / KURZ Invest GmbH / KVS SANSYSTEM-Fertigbad GmbH / Lafarge Perlmooser GmbH / Laufen Austria AG / Lauster Naturstein GmbH / LD Recycling GmbH / Leitl Beton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Leitl Spannton Gesellschaft m.b.H. / Leoton GmbH / Leube Betonschwellen GmbH / Leube Zement GmbH / Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H. / Lias Österreich GesmbH / Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co OG, Viecht / Lieferbeton Wolfsberg Gesellschaft m.b.H. / Lindner GmbH / Lithos Crop Protect GmbH / Lithos Industrial Minerals GmbH / Lithos Natural GmbH / Ludwig Canal's Kinder, Baustoffwerke, Imst, Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / LUIKI Betonwerke GmbH / MA ROS Maschinenverleih und Rohstoffaufbereitung GmbH / MABA Fertigteilindustrie GmbH / Magnolithe Gesellschaft m.b.H. / Marko Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Marmor-Industrie Kiefer GmbH / Martin Pichler Ziegelwerk GmbH. / Mineral Abbau GmbH / Mischek Systembau GmbH / Mitter Beton GmbH / MOLDAN Baustoffe GmbH & Co.KG / molemab inotech Schleifmittelindustrie GmbH / Montanwerke Brixlegg AG / Moosleitner Gesellschaft m.b.H. / Moser Betriebs KG / MSO Mischanlagen GmbH Ilz & Co KG / Mühlendorfer Kreidefabrik – Margit Hoffmann – Ostenhof GmbH / Mühlviertler Schotterindustrie Gesellschaft m.b.H. / Nagy Monika / NAPORO Klima Dämmstoff GmbH / Nicoloso Monika / Niederndorfer Kieswerke – Transportbeton Gesellschaft m.b.H. / NIED-Fertigbeton Gesellschaft m.b.H. / OMYA GmbH / Ortner-Holz GmbH / Peintner Pauline Hermine / PERLMOOSER Beton GmbH / Pesendorfer GmbH / Pinkataler Schotterwerke GmbH & Co KG / Plattner u. Co. Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co.KG. / PMT Powder Processing GmbH / PORR Bau GmbH / PORR Umwelttechnik GmbH / Poschacher Besitz GmbH & Co.KG. / Poschacher Natursteinwerke GmbH / Profibaustoffe Austria GmbH / PRONAT Steinbruch Preg GmbH / Protolith Produktionsgesellschaft mbH / Quarzwerke Österreich GmbH / Raabtaler Beton GmbH / Rauter Fertigteilbau GmbH / REBLOC GmbH / Renz Markus Reinhard Ing. / RFM Asphaltmischwerk GmbH & Co KG / RFPB Kieswerk GmbH & Co KG / Rhomberg Steinbruch Gesellschaft m.b.H. & Co. OG / Riess Kelomat GmbH / Robert Schindeler & Co. OG. / Röchling Industrial Oepping GmbH & Co. KG / Röfix AG / Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH / Rohrdorfer Sand und Kies GmbH / Rohrdorfer Transmobil GmbH / Rohrdorfer Transportbeton GmbH /

Rohrdorfer Umwelttechnik GmbH / Romberger Fertigteile GmbH / Saint-Gobain Austria GmbH / Sanitär-Elementbau Gesellschaft m.b.H. / Schärddinger Granit Industrie GmbH / Schiedel GmbH / SCHÖNKIRCHNER KIES Kiesgewinnungs- und -verwertungsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Strobl GmbH / Schotterwerk Gradenberg Gesellschaft m.b.H. / Schretter & Cie GmbH & Co KG / Schwarzenberg Steinbruch Betriebs GmbH / SENFTENBACHER Ziegelwerk Flotzinger GmbH & Co KG / SEP Steinbruchverwertungs GmbH / Shiraishi - Omya GmbH / SILMETA Silikate für die metallurgische Industrie Produktion und Vertrieb Gesellschaft m.b.H. & Co. K.G. / Sölker Marmor Bergbau GmbH / Sommerhuber GmbH / Sopro Bauchemie GmbH / Sportbau Krainz GmbH / Spring Franz / SPZ Zementwerk Eiberg GmbH. & Co KG / Stallit Gesellschaft m.b.H. / Starcke Austria GmbH / Stauss-Perlite GmbH / Steirische Basalt- und Hartgesteinwerke Appel Steinbruch GmbH / Steirische Umweltservice GmbH / Steka-Werke Technische Keramik GmbH & Co KG / Sto Ges.m.b.H. / STRABAG AG / SUNHOUSE Wintergärten GmbH / SW Umwelttechnik Österreich GmbH / Swietelsky AG / Synthesa Chemie Gesellschaft m.b.H. / Systembau Eder GmbH / TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG / TB Transportbeton GmbH / TIBA AUSTRIA GmbH / Tirol-Beton GmbH / Transbeton GmbH & Co KG / Transportbeton Eder GmbH / Transportbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. Komm. Ges. / Trippl Erwin / TSF-A GmbH / Tyrolit - Schleifmittelwerke Swarovski K.G. / Tyrolit Construction Products GmbH / VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Veitsch-Radex GmbH & Co OG / VELOX Werk Gesellschaft m.b.H. / Villacher Schleuderbetonwerk Habernig GmbH / VKG – Valentiner Kieswerk Gesellschaft m.b.H. / Vorarlberger Lieferbeton GmbH / VS-Hohldielen-West GmbH / VUM Verfahren Umwelt Management GmbH / w&p Zement GmbH / Webersberger Quarzolith-Fertigputz GmbH / Weindl Gesellschaft m.b.H. / Weinzettel Betonfertigteilerzeugung Ges.m.b.H. / Welsler Kieswerke Treul & Co. Gesellschaft m.b.H. / Wessenthaler Beton- und Fertigteilwerk GmbH / Weyerhof Steinbruch GmbH & Co KG / WIBAU Kies und Beton GmbH / Wiedrich GmbH Nfg & Co KG / Wienerberger AG / Wienerberger Österreich GmbH / WILBETON FERTIGTEIL & TRANSPORTBETON Ges.m.b.H. / Wilhelm Bachner Ges.m.b.H. & Co.KG / WMW Weinviertler Mischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Wolf Systembau Gesellschaft m.b.H. / Wopfinger Stein u. Kalkwerke Schmid & Co. KG / Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H. / Würth Hohenburger GmbH / Xella Porenbeton Österreich GmbH / Zementwerk Hatschek GmbH / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Ges.m.b.H. / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Ziegelwerk Brenner, F. Wirth Gesellschaft m.b.H. in Liqu. / Ziegelwerk Danreiter GmbH & Co KG / Ziegelwerk Eberschwang Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Eder GmbH / Ziegelwerk Lizzi GmbH / Ziegelwerk Neuhofen K. F. u. Dipl. Ing. H. Obermair Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Ziegelwerk Pichler Wels Gesellschaft m.b.H. / Zöchbauer Andreas

